

# Amtsblatt

## der Europäischen Union

ISSN 1725-2407

C 59

46. Jahrgang

14. März 2003

Ausgabe  
in deutscher Sprache

## Mitteilungen und Bekanntmachungen

<u>Informationsnummer</u>	Inhalt	Seite
	I <i>Mitteilungen</i>	
	<b>Kommission</b>	
2003/C 59/01	Euro-Wechselkurs .....	1
2003/C 59/02	Staatliche Beihilfe — Dänemark — Beihilfe C 2/03 (ex NN 22/02) — Staatliche Finanzierung der öffentlichen dänischen Fernsehanstalt TV2 durch Lizenzgebühren und andere Maßnahmen — Aufforderung zur Abgabe von Bemerkungen gemäß Artikel 88 Absatz 2 EG-Vertrag <sup>(1)</sup> .....	2
2003/C 59/03	Angaben der Mitgliedstaaten über staatliche Beihilfen, die auf der Grundlage der Verordnung (EG) Nr. 70/2001 der Kommission vom 12. Januar 2001 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf staatliche Beihilfen an kleine und mittlere Unternehmen gewährt werden <sup>(1)</sup> .....	14
2003/C 59/04	Genehmigung staatlicher Beihilfen gemäß den Artikeln 87 und 88 des EG-Vertrags — Vorhaben, gegen die von der Kommission keine Einwände erhoben werden <sup>(1)</sup> .....	23
2003/C 59/05	Stellungnahme des Beratenden Ausschusses für die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen aus der 81. Sitzung vom 4. Juli 2000 zum Entscheidungsentwurf in der Sache COMP/M.1882 — Pirelli/BICC <sup>(1)</sup> .....	25



## I

(Mitteilungen)

## KOMMISSION

Euro-Wechselkurs <sup>(1)</sup>

13. März 2003

(2003/C 59/01)

## 1 Euro =

Währung		Kurs	Währung		Kurs
USD	US-Dollar	1,0864	LVL	Lettischer Lat	0,6278
JPY	Japanischer Yen	128,6	MTL	Maltesische Lira	0,4229
DKK	Dänische Krone	7,4267	PLN	Polnischer Zloty	4,374
GBP	Pfund Sterling	0,6771	ROL	Rumänischer Leu	35635
SEK	Schwedische Krone	9,2735	SIT	Slowenischer Tolar	231,9425
CHF	Schweizer Franken	1,4689	SKK	Slowakische Krone	41,815
ISK	Isländische Krone	84,14	TRL	Türkische Lira	1775000
NOK	Norwegische Krone	7,8195	AUD	Australischer Dollar	1,8346
BGN	Bulgarischer Lew	1,9503	CAD	Kanadischer Dollar	1,6117
CYP	Zypern-Pfund	0,58295	HKD	Hongkong-Dollar	8,4728
CZK	Tschechische Krone	31,585	NZD	Neuseeländischer Dollar	1,9884
EEK	Estnische Krone	15,6466	SGD	Singapur-Dollar	1,902
HUF	Ungarischer Forint	244,95	KRW	Südkoreanischer Won	1347,14
LTL	Litauischer Litas	3,4526	ZAR	Südafrikanischer Rand	8,8124

<sup>(1)</sup> Quelle: Von der Europäischen Zentralbank veröffentlichter Referenz-Wechselkurs.

**STAATLICHE BEIHILFE — DÄNEMARK****Beihilfe C 2/03 (ex NN 22/02) — Staatliche Finanzierung der öffentlichen dänischen Fernsehanstalt TV2 durch Lizenzgebühren und andere Maßnahmen****Aufforderung zur Abgabe von Bemerkungen gemäß Artikel 88 Absatz 2 EG-Vertrag**

(2003/C 59/02)

(Text von Bedeutung für den EWR)

Mit Schreiben vom 21. Januar 2003, das nachstehend in der verbindlichen Sprachfassung wiedergegeben ist, hat die Kommission Dänemark ihren Beschluss mitgeteilt, wegen der erwähnten Maßnahmen ein Verfahren nach Artikel 88 Absatz 2 EG-Vertrag einzuleiten.

Alle Interessierten können ihre Bemerkungen zu den erwähnten Maßnahmen binnen einem Monat vom Datum der Veröffentlichung dieser Zusammenfassung und des nachstehenden Schreibens an folgende Anschrift richten:

Europäische Kommission  
Generaldirektion Wettbewerb  
Direktion Staatliche Beihilfen II  
B-1049 Brüssel  
Fax (32-2) 296 95 80

Alle Stellungnahmen werden Dänemark übermittelt. Interessierte, die Bemerkungen abgeben, können unter Angaben von Gründen schriftlich beantragen, dass ihr Name nicht bekannt gegeben wird.

**ZUSAMMENFASSUNG**

Am 5. April 2000 ging bei der Europäischen Kommission eine Beschwerde ein, wonach die Finanzierungsregelung im Zeitraum 1995—2002 zugunsten der öffentlichen dänischen Fernsehanstalt TV2 als eine mit dem Gemeinsamen Markt nicht zu vereinbarende staatliche Beihilfe anzusehen sei.

Das dänische Rundfunk- und Fernsehübertragungsgesetz regelt den dänischen Rundfunk- und Fernsehsektor. Gemäß diesem Gesetz ist TV2 verpflichtet, die Grundversorgung der gesamten Bevölkerung mit einer breiten Palette an Programmen und Dienstleistungen zu gewährleisten.

Für diesen Grundversorgungsauftrag als öffentliche Programmplattform leistet der dänische Staat einen Ausgleich an TV2 durch eine Reihe finanzieller Vorteile, die private Fernsehsender nicht in Anspruch nehmen können und zwar: a) Gebühreneinnahmen, b) Ressourcentransfer vom TV2-Fonds und vom Radio-Fonds, c) Freistellung von der Körperschaftssteuer, d) Zins- und anzahlungsfreie Gründungsdarlehen, e) staatliche Bürgschaften für Betriebsdarlehen, f) freie landesweite Sendefrequenz und g) Übertragungsverpflichtung.

Nach den bisherigen Untersuchungen ist die Kommission zu dem Ergebnis gelangt, dass diese Maßnahmen TV2 wirtschaftliche und finanzielle Vorteile verleihen und von Lasten entbinden, die normalerweise aus eigenen Mitteln zu bestreiten wären. Die Maßnahmen begünstigen TV2 gegenüber seinen Wettbewerbern, die vergleichbare Mittel nicht erhalten, und verfälschen damit den Wettbewerb. Sämtliche Maßnahmen mit Ausnahme der Übertragungsverpflichtung werden aus staatlichen Mitteln gewährt. Außerdem berühren die Maßnahmen den

Handel zwischen Mitgliedstaaten, indem sie TV2 günstigere Voraussetzungen als seinen Wettbewerbern im innergemeinschaftlichen Handel einräumen.

Nach der jüngsten Rechtsprechung des Gerichtshofes (Rechtsache C-53/00 Ferring) hängt die Einstufung als Beihilfe der Bereitstellung von Mitteln zum Ausgleich für den Grundversorgungsauftrag von der Frage ab, ob diese Mittel die zusätzlichen Nettokosten für die Erfüllung dieses Auftrags überschreiten. Deshalb hat die Kommission gemäß den Grundsätzen ihrer Mitteilung über die Anwendung der Vorschriften über staatliche Beihilfen auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk (ABl. C 320 vom 15.11.2001) ermittelt, ob die staatlichen Ausgleichsleistungen die Nettokosten für die Erfüllung des Versorgungsauftrags von TV2 übersteigen. Sie ist zu dem Ergebnis gelangt, dass der eher qualitativ und weit definierte Versorgungsauftrag von TV2 berechtigt ist und durch einen Gesetzesakt rechtmäßig erteilt wurde. Beim bisherigen Stand des Verfahrens vermutet die Kommission jedoch, dass die dänischen Behörden einen Überausgleich für die Nettokosten von TV2 geleistet haben, wodurch das Risiko einer Quersubventionierung anderer Geschäftstätigkeiten von TV2 und einer Verfälschung des Wettbewerbs gegeben ist. Einige der Geschäftstätigkeiten von TV2 wie z. B. Internetdienste und Programmverkäufe waren im Durchschnitt verlustbringend. Außerdem ist zu vermuten, dass bei den niedrigen Durchschnittswerbepreisen von TV2 gegenüber einem nicht subventionierten kommerziellen Betreiber eine Quersubventionierung der Werbetätigkeiten erfolgt (siehe Ziffer 58 der Mitteilung). Unter Berücksichtigung der Rabatte von TV2 und der von einem Beschwerdeführer vorgelegten Informationen vermutet die Kommission, dass die Werbepreise von TV2 nicht hoch genug sind, um die entsprechenden Kosten eines leistungsfähigen privaten Betreibers decken zu können.

Deshalb ist die Kommission vorerst zu dem Ergebnis gelangt, dass die dänischen Behörden TV2 staatliche Beihilfen im Sinne von Artikel 87 Absatz 1 EGV gewährt haben könnten. Die Ausnahmestimmungen von Artikel 87 Absätze 2 und 3 EGV kommen nicht in Betracht. Auch wäre die Ausnahmebestimmung von Artikel 86 Absatz 2 EGV im Fall des Überausgleichs der Nettokosten zur Erfüllung eines Versorgungsauftrags nicht anwendbar. Wegen ihrer Zweifel an der Vereinbarkeit dieser Beihilfen mit dem EG-Vertrag hat die Kommission beschlossen, ein förmliches Untersuchungsverfahren nach Artikel 88 Absatz 2 EGV einzuleiten.

Gemäß Artikel 14 der Verordnung (EWG) Nr. 659/1999 des Rates können unrechtmäßig gewährte Beihilfen vom Begünstigten zurückgefordert werden.

### WORTLAUT DES SCHREIBENS

„Kommissionen skal herved meddele Danmark, at den efter gennemgang af de oplysninger, de danske myndigheder har fremsendt angående de ovennævnte foranstaltninger, har besluttet at indlede proceduren i EF-traktatens artikel 88, stk. 2.

#### 1. SAGSFORLØB

1. Ved brev af 5. april 2000, der blev registreret den 7. april 2000, indgav det kommercielle danske tv-selskab TvDanmark en klage til Europa-Kommissionen. Et møde med klageren fandt sted den 3. maj 2000. Ved brev af 28. februar 2001 fremsendte klageren yderligere oplysninger og anmodede Kommissionen om at påbyde, at foranstaltningen blev indstillet<sup>(1)</sup>. I brevet anmodede TvDanmark desuden under henvisning til EF-traktatens artikel 232 Kommissionen om at indlede formel undersøgelsesprocedure i sagen. Klageren fremsendte flere supplerende oplysninger ved brev af 3. maj 2001 og 11. december 2001.
2. Kommissionens tjenestegrene fremsendte ved brev af 5. juni 2002 en begæring om oplysninger til de danske myndigheder, som besvarede den ved brev af 10. juli 2002, registreret den 16. juli 2002. Den 25. oktober og den 19. november 2002 blev der afholdt et møde med de danske myndigheder. Yderligere oplysninger blev fremsendt den 19. november 2002 og ved brev af 3. december 2002, som blev registreret den 5. december 2002.
3. Denne procedure omhandler kun klagen og ikke den danske regerings planer om en privatisering af TV2.

#### 2. NÆRMERE BESKRIVELSE AF FORANSTALTNINGEN

##### Klagen

4. Klageren — TvDanmark — er en kommerciel tv-station ejet af SBS Broadcasting SA. TvDanmark har to tv-kanaler.

<sup>(1)</sup> I overensstemmelse med artikel 11, stk. 1, i forordning nr. 659/1999.

Den første kanal, TvDanmark1, som sender på en britisk sendetilladelse, er en satellitkanal, der fordeles i det danske kabelnet. I 1997 fik TvDanmark networking-tilladelse til at sende en anden kanal, TvDanmark2, i et netværkssamarbejde med ti lokale kommercielle tv-stationer. Klageren hævder, at finansieringen af det offentlige tv-selskab TV2/Danmark (herefter benævnt TV2) er at betragte som ulovlig statsstøtte af følgende grunde: TV2's public service-funktioner er ikke klart definerede og kan ikke betragtes som en tjeneste af almindelig økonomisk interesse — der er blot tale om betingelser for at opnå sendetilladelse svarende til dem, der gælder for andre tv-selskaber. Støtten overstiger TV2's public service-omkostninger og fordrejer konkurrencen på reklame- og tv-markedet, således som det fremgår af TV2's illoyale markedspraksis. Støtten påvirker handelen mellem medlemsstater på tv-markedet, reklamemarkedet og programmarkedet.

5. Klagen er for det andet rettet mod en såkaldt netværksafgift, som klagerens anden netværkskanal, TvDanmark2, er pålagt. Ifølge klageren fordrejer denne afgift konkurrencen mellem tv-stationer på det danske marked. TvDanmark2 skal betale afgiften, men det skal selskabets største konkurrenter, det kommercielle tv-selskab TV3 og det offentlige tv-selskab TV2, ikke. Samtidig er TvDanmark2 også underlagt public service-forpligtelser. TvDanmark2 skal hver dag afsætte en time af sendetiden til lokale programmer og tre timer til lokalt græsrodsfjernsyn, samtidig med at selskabet også skal sikre, at størsteparten af de resterende programmer er danske eller produceret for et dansk publikum. TvDanmark2 modtager ingen kompensation for disse forpligtelser, men er underlagt netværksafgiften.
6. Da klagerens oplysninger om den påståede konkurrencefordrejning dækker perioden fra 1995 og frem, omfatter denne undersøgelsesprocedure årene 1995-2002.

##### Det danske tv-marked

7. På det danske marked findes der både offentlige og kommercielle tv-selskaber, der konkurrerer med hinanden. De to offentlige tv-selskaber er Danmarks Radio (herefter benævnt DR) og TV2. DR er en offentlig institution, der sender både radio og tv, og finansieres udelukkende af licensafgifter. DR sender den jordbaserede tv-kanal DR1 og satellit-tv-kanalen DR2.
8. TV2 blev oprettet som en uafhængig, selvejende institution uden grundkapital og finansieret med statslån i henhold til lov af 1. oktober 1988. TV2 har kun tv-kanaler. TV2 finansieres af såvel licensafgifter som reklameindtægter og sender den jordbaserede kanal TV2 og satellitkanalen TV2 Zulu. Til TV2 er der desuden knyttet otte regionale tv-stationer, der sender deres programmer i en time om dagen på TV2's landsdækkende kanal.

9. TV2 er medlem af European Broadcasting Union, hvorigennem selskabet kan udveksle tv-programmer og deltage i et system med fælles erhvervelse og deling af tv-rettigheider (Eurovision-rettigheider) <sup>(2)</sup>.
10. Indtil slutningen af 1996 var to andre organisationer knyttet til TV2, nemlig TV2-Fonden og TV2 Reklame A/S. TV2-Fonden overførte den årlige finansiering (bestående af såvel licensafgifter som reklameindtægter) til TV2 i overensstemmelse med det budget, ministeren havde opstillet for TV2. TV2 Reklame A/S tog sig af reklameaktiviteterne og videresendte sine samlede indtægter til TV2-Fonden. I slutningen af 1996 blev TV2-Fonden og TV2 Reklame A/S nedlagt. Siden da har TV2 modtaget sine licensindtægter direkte fra ministeren og varetager selv reklameaktiviteterne direkte.
11. Ud over klageren findes der et andet kommercielt tv-selskab på det danske tv-marked, nemlig TV3. TV3 begyndte at sende i 1992, det tilhører Modern Times Group og sender satellitkanalerne TV3 og 3+ fra Storbritannien. Desuden findes der ca. 50 lokale tv-stationer på det danske marked. Alle disse stationer kan efter den gældende lovgivning opnå tilladelse til at sende tv inden for rammerne af et netværk.

<sup>(2)</sup> Se forenede sager T-185/00, T-216/00, T-299/00 og T-300/00, M6 m.fl. mod Kommissionen (endnu ikke offentliggjort).

12. Nedenstående tabel giver et overblik over markedsandelene for de forskellige tv-selskaber, der sender i Danmark, på henholdsvis seermarkedet og reklamemarkedet.

**Tabel 1: Danske tv-selskabers procentvise andel af seermarkedet og reklamemarkedet**

		1995	1996	1997	1998	1999	2000
TV2	Seere	42	41	39	38	36	36
	Reklamer	73	70	68	66	58	62
TV3/3+	Seere	11	13	11	12	14	11
	Reklamer	22	23	22	21	27	23,5
TvDanmark	Seere	5	5	6	7	8	7
	Reklamer	5	7	10	13	15	14,5
DR	Seere	28	27	31	31	31	31
	Reklamer	0	0	0	0	0	0
Andre	Seere	14	14	13	12	11	15
	Reklamer	—	—	—	—	—	—

Kilde: TV2's årsberetninger og Konkurrencerådets afgørelse af 29. november 2000.

## TV2

### TV2's økonomiske situation

13. TV2 har i årenes løb (undtagen i 1996) haft nettooverskud på public service-virksomheden. TV2's egenkapital var negativ i 1995 og 1996. Tabel 2 giver en oversigt over TV2's økonomiske situation i undersøgelsesperioden.

**Tabel 2: Økonomiske og finansielle data for TV2 1995-2001 (1 000 DKK)**

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Nettooverskud	57 775	- 40 567	160 471	88 626	52 307	92 940	60 964
Egenkapital <sup>(1)</sup>	- 97 843	- 138 410	189 056	277 682	329 989	422 929	484 548
Gæld	858 143	879 310	802 195	847 189	827 672	884 046	787 089
Aktiver	770 300	746 900	1 244 711	1 363 334	1 311 762	1 423 004	1 378 780

Kilde: TV2's årlige resultatopgørelse og balance.

<sup>(1)</sup> Egenkapitalen består af den frie kapital, det tilbageholdte årsresultat, den reserve til digital produktion, der blev oprettet, da TV2-Fonden blev nedlagt, og nettoresultatet af kapitalinteresser.

### TV2's virksomhed

14. Hele TV2's programflade anses for at være public service. Tabel 3 giver en oversigt over omkostningerne ved public service-virksomheden, de kommercielle indtægter ved salget af reklamer på programfladen og de andre indtægter af TV2's kommercielle aktiviteter.

**Tabel 3: Public service-omkostninger og kommercielle indtægter (mio. DKK)**

År	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002 (*)
Overført til TV2-regionerne			307,7	329,9	346,9	334,9	344	332
Diverse omkostninger <sup>(1)</sup>	697,1	787,2	1 044	1 105,8	1 057,3	1 162,7	1 144,4	1 186
Af- og nedskrivninger	52,4	54,9	57,3	50,3	57,0	56,5	69,4	76
Finansieringsomkostninger	6,3	14,1	6,2	- 10,7	- 13,3	- 10	- 10,4	- 6
Bruttoomkostninger for public service	755,8	856,2	1 415,2	1 475,3	1 447,9	1 544,1	1 547,4	1 588,0
Nettoreklameindtægter <sup>(2)</sup>	—	—	1 091,9	1 118,4	1 014,4	1 089,9	1 006,8	968,0
Andre kommercielle indtægter <sup>(3)</sup>	83,2	121,6	147,3	78	56,1	72,9	64,3	69,0
Nettoomkostninger for public service	672,6	734,6	176	278,9	377,4	381,3	476,3	551

Kilde: TV2's årlige resultatopgørelse og oplysninger fra de danske myndigheder i brev af 10. juli 2002.

(\*) Tallene for 2002 er endnu ikke endelige.

(1) Programomkostninger, lokaleomkostninger, udsendelsesomkostninger, administrationsomkostninger, personaleomkostninger.

(2) I 1995 og 1996 fik TV2 alle sine midler direkte fra TV2-Fonden. Nettoreklameindtægterne er bruttoreklameindtægterne minus provision til dækning af omkostningerne ved reklameaktiviteterne.

(3) Ekskl. Radiofonden.

15. Som nævnt ovenfor udøver TV2 ikke alene public service-virksomhed, men har også en række kommercielle aktiviteter <sup>(3)</sup>. Tabel 4 viser resultatet af TV2's kommercielle aktiviteter.

**Tabel 4: Resultat (mio. DKK) og overskudsgrad (%) for TV2's kommercielle aktiviteter (\*\*)**

	1997	1998	1999	2000	2001	Gennemsnit
Resultat af programsalg <sup>(1)</sup>						
Overskudsgrad <sup>(2)</sup>						
Resultat andet programsalg						
Overskudsgrad						
Resultat af merchandising						
Overskudsgrad						
Resultat af kommercielle internet-aktiviteter <sup>(3)</sup>						
Overskudsgrad						
Resultat af udleje af restaurant						
Overskudsgrad						
Resultat af masteleje						
Overskudsgrad						
Andre indtægter <sup>(4)</sup>						
Overskudsgrad						

Kilde: Oplysninger fra de danske myndigheder <sup>(3)</sup>

(\*\*) Tallene i tabel 4 er fortrolige efter anmodning fra de danske myndigheder (skrivelse af 10.2.2003)

(1) Salg af TV2-programmer produceret til public service-virksomheden og andre programmer og tv-serier, der ikke er sendt i TV2.

(2) I % af omsætningen.

(3) Ifølge de danske myndigheder har TV2 lanceret et toleddet internet-projekt: 1) en public service-del, som skal støtte programmerne og informere brugerne som led i public service-forpligtelsen, og 2) en kommerciel del, herunder markedspladser, spil og mobiltjenester. Internetaktiviteterne i denne tabel omfatter kun de kommercielle aktiviteter.

(4) Salg til KNR (Grønlands Radio), Søfarten.

(5) Ifølge de danske myndigheder stemmer omkostningernes beregning overens med Kommissionens meddelelse om public service radio- og -tv-virksomhed (EFT C 320 af 15.11.2001, s. 5). I punkt 55-56 i meddelelsen forklares det, hvordan omkostningerne for andre aktiviteter end public service-aktiviteter skal allokere. For det første skal omkostninger, der er specifikke for sådanne andre aktiviteter, klart identificeres. For det andet skal omkostninger, der er fælles for public service-aktiviteter og andre aktiviteter, allokere på basis af forskellen i selskabets samlede omkostninger med og uden de andre aktiviteter (meromkostningerne). For det tredje behøver omkostninger, der udelukkende kan tilskrives public service-virksomheden, som f.eks. programomkostninger, ikke at blive opdelt på de to typer.

<sup>(3)</sup> Oplysninger fra de danske myndigheder i brev af 9. december 2002.

### Lovgivningsrammer

16. Den danske tv-sektor reguleres af lov om radio- og fjernsynsvirksomhed samt en række bekendtgørelser, der definerer de offentlige kanalers public service-forpligtelser.
17. Public service-forpligtelserne er fastsat i lovens § 6a og 6b og nærmere defineret i bekendtgørelse nr. 1346 af 18. december 2000 om vedtægter for TV2. I lovens § 6a, stk. 1, hedder det:
- »Den samlede public service-virksomhed skal via fjernsyn, radio og internet eller lign. sikre den danske befolkning et bredt udbud af programmer og tjenester omfattende nyhedsformidling, oplysning, undervisning, kunst og underholdning. Der skal i udbuddet tilstræbes kvalitet, alsidighed og mangfoldighed. Ved programlægningen skal der lægges afgørende vægt på hensynet til informations- og ytringsfriheden. (...) Der skal endvidere lægges særlig vægt på dansk sprog og dansk kultur«.
18. § 6a, stk. 2, fastsætter, at »public service-virksomhed udøves af DR og TV2«. I henhold til lovens § 18 skal TV2 oprette regionale virksomheder, der i deres programlægning skal lægge vægt på tilknytningen til regionen.
19. Bestemmelserne i lovens § 6b og kapitel 2 i bekendtgørelse 1346 giver en nærmere definition på public service-virksomheden. I henhold til § 6b, stk. 8, »kan reklamer indgå i TV2's virksomhed«.
20. Lovens § 50a omhandler de lokale tv-stationer, der har fået udstedt tilladelse til spredning af programmer, og fastsætter kravene til deres programvirksomhed. Disse stationer skal dagligt sende mindst 1 time lokalt producerede nyhedsprogrammer og skal sørge for, at en væsentlig del af programmerne er dansksprogede.
21. § 6e omhandler de andre aktiviteter, TV2 må udøve. Denne anden virksomhed omfatter teletjenestevirksomhed i tilknytning til programvirksomheden med henblik på udnyttelse af nye virksomheders tekniske udstyr og oprettelse af nye selskaber eller indskud af kapital i eksisterende selskaber. Ifølge § 6e, stk. 5, skal TV2's anden virksomhed foregå på konkurrencemæssige vilkår.
22. Lovens § 24, stk. 2, fastsætter, at regnskabet for TV2's landsdækkende virksomhed revideres af Rigsrevisionen. Rigsrevisionen er uafhængig af såvel staten som TV2 og udøver såvel finansiel revision som forvaltningsrevision.
23. Ved lov af 8. maj 2002 blev der nedsat et uafhængigt råd, Public Service Rådet, der fik til opgave at vurdere den kvalitative redegørelse for TV2's programmæssige opfyldelse af public service-forpligtelserne.
24. Ifølge § 5 i bekendtgørelse nr. 1346 har TV2 budget- og regnskabsforpligtelser med hensyn til sin planlagte og faktiske opfyldelse af public service-forpligtelserne. Efter medieaftalen af 3. juni 2002 har TV2 ikke længere pligt til at fremlægge et årligt public service-budget eller aflægge regnskab for Public Service-Rådet. Regeringen vil indgå public service-kontrakter med TV2 og de regionale

TV2-stationer, og de skal årligt redegøre for deres opfyldelse af public service-kontrakterne. Et uafhængigt radio- og tv-nævn skal fremover kontrollere TV2's årlige redegørelser.

25. I henhold til § 6a, stk. 3, finansieres TV2's public service-virksomhed gennem TV2's andel af licensafgifterne, gennem indtæger ved reklamering i TV2 samt gennem andre indtægter. Ifølge § 30 fastlægges TV2's andel af licensafgifterne af kulturministeren i en medieaftale for normalt fire år ad gangen. Denne andel fastsættes på basis af en vurdering af reklamemarkedet, andre indtægtskilder og finansieringsbehovet i de kommende år.
26. I henhold til radio- og fjernsynslovens § 61-63 fastsættes størrelsen af de licensafgifter, der opkræves af borgerne, og reglerne for betalingsfrister, rykkergebyrer m.v. af kulturministeren. I tilfælde af manglende betaling pålægges indehaverne af radio- eller fjernsynsmodtagere en kontrolafgift. Ubetalte afgifter kan inddrives af finansstyrelsen efter reglerne om inddrivelse af personlige skatter. Det er DR, der opkræver licensafgiften.
27. Med virkning fra 1. januar 2001 skal TV2 offentliggøre delregnskab for public service-virksomhed og delregnskab for anden virksomhed i sit årsregnskab. Reglerne om regnskabsadskillelse og reglerne for prissætning af kommercielle varer og tjenester er indeholdt i bekendtgørelse nr. 740 af 21. august 2001. Bekendtgørelse nr. 740 fastsætter, at TV2 skal anvende en almindeligt anerkendt metode til fordeling af indtægter og de fulde omkostninger på de enkelte aktivitetsområder, der indgår i public service-virksomhed og anden virksomhed. Fordelingen skal foretages med baggrund i regnskabskontering, transaktionsregistrering, tidsstudier, statistik, stikprøver og/eller skøn.
28. I henhold til lovens § 30, stk. 1, betragtes reklameindtægter ikke som indtægter ved kommerciel virksomhed, men som kilde til finansiering af TV2's public service-virksomhed. Salg af reklamer indgår sammen med public service-programmer i delregnskaberne for public service-virksomheden.
29. Lokale tv-stationer, der har fået udstedt tilladelse til spredning af tv-programmer, skal ifølge § 60a indbetale en årlig afgift til statskassen. Størrelsen af denne afgift fastsættes årligt på finansloven. Reglerne om afgiftens indbetaling fastsættes af kulturministeren. Provenuet af netværksafgiften blev brugt til at bidrage til finansiering af en tilskudsordning opført på finansloven, hvor der blev ydet støtte til ikke-kommerciel lokal radio- og tv-produktion. Netværksafgiften blev afskaffet den 1. januar 2002.

### Statslige foranstaltninger til fordel for TV2

30. Staten yder TV2 kompensation for de forpligtelser, der er forbundet med TV2's public service-programflade. TV2 har af staten fået indrømmet flere økonomiske fordele, som kommercielle tv-stationer ikke har <sup>(4)</sup>:
- tilførsel af licensmidler
  - tilførsel af midler fra TV2-Fonden og Radiofonden
  - fritagelse for betaling af selskabsskat

<sup>(4)</sup> Brev fra de danske myndigheder af 10. juli 2002.

- d) rente- og afdragsfritagelse for etableringslån
- e) statsgaranti på driftslån
- f) rådighed over landsdækkende sendemulighed og must-carry-status.
- g) klageren hævder desuden, at TV2, i modsætning til TvDanmark2, ikke betaler netværksafgift.

Ad a) og b): tilførsel af licensmidler og tilførsel af midler fra TV2-Fonden og Radiofonden

- 31. Siden 1997 har tilførslen af licensmidler til TV2 været tilrettelagt således: Licensmidlerne tilføres efter ministerens afgørelse til DR, TV2 og andre medierelaterede formål. TV2 skal overføre en del af licensmidlerne til de regionale virksomheder.
- 32. Ved udgangen af 1996, hvor TV2-fonden blev nedlagt, blev en del af fondens midler (167 mio. DKK) overført til TV2 til digitalisering af TV2's produktionssystemer.
- 33. Indtil udgangen af 1996 fik Radiofonden tilført DR's andel af licensmidlerne til videregivelse til DR. Da fonden blev nedlagt, blev et beløb på 57,5 mio. DKK overført til TV2, og beløbet var øremærket til øget engagement i dansk filmproduktion.

Ad c): fritagelse for betaling af selskabsskat

- 34. TV2 har siden sin oprettelse i 1988 været fritaget for betaling af selskabsskat. I perioden 1995-1998 lå selskabsskatten på 34 %, i 1999-2000 lå den på 32 %, og siden har den udgjort 30 % af virksomhedens skattemæssige overskud.

Ad d): rente- og afdragsfritagelse for etableringslån

- 35. TV2's etableringsomkostninger og driftsunderskud i den første tid blev finansieret ved statslån på i alt 554,1 mio. DKK, hvoraf 26,9 mio. DKK blev afdraget.

TV2 har siden 1991 været fritaget for betaling af renter og har fået henstand med afdragene på lånene.

Ad e): statsgaranti på driftslån

- 36. Indtil udgangen af 1996 blev der af staten udstedt statsgarantier som sikkerhed for lån, som TV2-Fonden optog til finansiering af driften af TV2. De statsgaranterede lån blev overført til TV2, da fonden blev nedlagt.

Ad f): rådighed over landsdækkende sendemulighed og must-carry-status

- 37. I henhold til den gældende lovgivning råder Danmark over tre landsdækkende sendemuligheder, hvoraf den ene benyttes af TV2. Ved at få stillet en landsdækkende sendemulighed til rådighed har TV2 kunnet nå ud til samtlige danske husstande.
- 38. Desuden har ejere af fællesantennenanlæg pligt til at fordele TV2's public service-programmer over deres anlæg.

Ad g): netværksafgiften

- 39. Ifølge klageren skal den kommercielle kanal TvDanmark2 betale en netværksafgift, som TV2 ikke skal betale. Provenuet af netværksafgiften beløb sig i perioden 1998-2001 til 63,9 mio. DKK.

#### Oversigt over de økonomiske fordele ved de statslige foranstaltninger til TV2

- 40. Tabel 5 giver på basis af oplysninger fra de danske myndigheder en oversigt over de økonomiske fordele, som de statslige foranstaltninger giver TV2 (<sup>5</sup>).

(<sup>5</sup>) TV2's regnskaber har siden 1997 omfattet overførsel af licensmidler til de regionale stationer og nettoreklameindtægter fra regionale reklameaktiviteter.

Tabel 5: Værdien (mio. DKK) af de statslige foranstaltninger ydet til TV2

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Licensmidler/TV2-Fonden ( <sup>1</sup> )	730,4	694	328,5	357,5	414,6	449,2	537,3	564,0
Fordel ved fritagelse for selskabsskat	19,7	- 13,8 ( <sup>2</sup> )	54,6	30,1	16,7	29,7	18,5	3,9
Rentefritagelse på etableringslån	44,5	39,2	36,9	41,3	37,5	45,1	51,7	45,6
Statsgaranti på driftslån ( <sup>3</sup> )	2,4	2,1	1,7	1,4	1,0	0,7	0,4	0,1
Overførsel efter nedlæggelse af Radiofonden	—	—	8,0	10,0	15,0	25,0	—	—
Overførsel efter nedlæggelse af TV2-Fonden			167,0					
Vederlagsfri rådighed over sendefrekvens ( <sup>4</sup> )								
<b>I alt</b>	<b>797</b>	<b>721,5</b>	<b>596,7</b>	<b>440,3</b>	<b>484,8</b>	<b>549,7</b>	<b>607,9</b>	<b>613,6</b>

Kilde: Oplysninger fra de danske myndigheder i brev af 10. juli 2002.

(<sup>1</sup>) I 1995 udgjorde de samlede midler fra TV2-Fonden 730,4, hvoraf 330,3 bestod af licensindtægter og 400,1 af reklameindtægter (netto). I 1996 bestod 356,3 af licensindtægter og 337,7 af reklameindtægter (netto) ud af i alt 694.

(<sup>2</sup>) Ifølge de foreliggende oplysninger ser den negative værdi af fritagelsen i 1996 ud til at skyldes, at TV2 havde underskud i det år. I Danmark ville en selskabsskattepligtig virksomhed have kunnet fremføre underskuddet til efterfølgende år.

(<sup>3</sup>) De danske myndigheder har ikke oplyst noget om grundlaget og metoden for beregning af garantien.

(<sup>4</sup>) Den landsdækkende sendemulighed er vanskelig at værdisætte på indeværende stadium, og der er derfor ikke sat noget beløb på den i tabellen.



### 3. VURDERING AF FORANSTALTNINGEN

#### Statsstøtte efter artikel 87, stk. 1

41. Når det skal fastslås, om en foranstaltning udgør statsstøtte efter EF-traktatens artikel 87, stk. 1, skal Kommissionen tage stilling til, om foranstaltningen:
- kan fordreje konkurrencen ved at begunstige visse virksomheder eller produktionen af visse varer
  - ydes af staten eller ved hjælp af statsmidler
  - påvirker samhandelen mellem medlemsstaterne.

#### Begunstigelse af visse virksomheder og fordrejning af konkurrencen

42. Kommissionen skal tage stilling til, om foranstaltningerne ved at begunstige TV2 fordrejer eller truer med at fordreje konkurrencen. TV2 konkurrerer med andre offentlige og private tv-stationer på markedet for radio- og tv-spredning. Uden hensyn til TV2's public service-forpligtelser er der ingen tvivl om, at foranstaltning a), b), c), d), e) og f) giver TV2 en økonomisk fordel, der fritager selskabet fra de byrder, det normalt skulle bære over sit budget. Da TV2 begunstiges ved disse foranstaltninger i forhold til de konkurrenter, der ikke får samme midler, må disse foranstaltninger anses for at fordreje konkurrencen som omhandlet i EF-traktatens artikel 87, stk. 1.
43. Til klagerens påstande om, at TV2 får en fordel ved ikke at skulle betale netværksafgift, har Kommissionen følgende at bemærke. TvDanmark2 måtte betale en afgift for sin netværksstilladelse. Tilladelsen sætter TvDanmark2 i stand til at sende samtidigt på regionale frekvenser og derved nå ud til en større del af Danmark. Hverken TvDanmark2's konkurrenter og/eller TvDanmarks første kanal, der sendes via satellit, transmitteres via et netværk af regionale frekvenser og betaler derfor ikke netværksafgift. Kommissionen har draget den foreløbige konklusion, at der ikke er tale om nogen diskrimination mellem de forskellige operatører, eftersom de ikke befinder sig i samme situation. At TV2 ikke betaler netværksafgift, kan derfor ikke betragtes som en fordel, som TV2 har fået ydet.

#### Tilstedeværelse af statsmidler

44. Der skal desuden tages stilling til, om de forskellige foranstaltninger for TV2 kan betragtes som statsmidler. Definitionen i traktatens artikel 87, stk. 1, omfatter ikke alene støtte ydet direkte over statsbudgettet, men også støtte ydet af offentlige eller private organer udpeget eller oprettet af staten, hvis deres handlinger kan tilskrives myndighederne.
45. Det fremgår af EF-Domstolens retspraksis, at selv om beløb til kompensationsbetalinger ikke permanent forbliver i statskassen, er den omstændighed, at de hele tiden kan kontrolleres af det offentlige og derfor står til rådighed for de kompetente nationale myndigheder, tilstrækkelig til at karakterisere dem som statsmidler<sup>(6)</sup>.

<sup>(6)</sup> Sag C-83/98, Ladbroke Racing, og T-358/94, Air France. Se også betragtning 20 i Kommissionens beslutning af 22. maj 2002, BBC Licence Fee (N 631/2001).

46. I denne sag er det klart, at de danske myndigheder var impliceret i tilførslen af licensmidler til TV2<sup>(7)</sup>. Selv om **licensafgiften** opkræves af den offentlige institution DR, er det staten, der fastsætter dens størrelse og de nærmere enkeltheder i opkrævningen samt reglerne for dens håndhævelse. Ved manglende betaling pålægger staten en såkaldt kontrolafgift, og reglerne for inddrivelse af personlige skatter finder anvendelse. Siden 1997 er provenuet af licensafgifterne af DR blevet videregivet til de forskellige offentlige radio- og tv-selskaber efter en afgørelse fra ministeren. I betragtning af det ovenstående må det konkluderes, at licensmidlerne til TV2 fra og med 1997 må karakteriseres som statsmidler, og at tilførslen af licensmidler til TV2 kan tilskrives staten.

47. Det samme gælder finansieringen af TV2 fra TV2-Fonden før 1997. TV2-Fonden blev oprettet af staten og finansieret med licensmidler og reklameindtægter. Det var fastsat i loven, at TV Danmark/Reklame skulle overføre midler til TV2-Fonden. Men det var i henhold til en finanslovsbeslutning fra staten, at TV2-Fonden overførte penge til TV2. Under hensyn til TV2-Fondens karakteristika kan det konkluderes, at finansieringen af TV2 med midler fra TV2-Fonden må betragtes som statsmidler, da fondens midler forblev under offentlig kontrol og til rådighed for de kompetente nationale myndigheder.
48. Endelig var der med ad hoc-overførslerne til TV2 fra **Radiofonden** også tale om licensmidler, som blev stillet til rådighed for TV2 efter statens afgørelse. Det samme gælder ad hoc-overførslen af midler fra **TV2-Fonden**, da den blev nedlagt, eftersom midlerne fra TV2-Fonden blev stillet til rådighed for TV2 efter en beslutning truffet af staten. Da pengene forblev under offentlig kontrol og til rådighed for de kompetente nationale myndigheder, må de også betragtes som statsmidler.
49. Der foreligger også statsmidler i forbindelse med **fritagelsen for selskabsskat**, da et tab af skatteprovenu svarer til et forbrug af statsmidler i form af skatteudgifter<sup>(8)</sup>. De **rente- og afdragsfrie lån** til TV2 ydes direkte af staten over statsbudgettet. Ved at give afkald på renter og afdrag på disse lån mister staten indtægter, og det er derfor klart, at disse midler udgør statsmidler efter artikel 87, stk. 1. Staten **garanterer** for driftslånene. Fordelen ved en statsgaranti er, at risikoen i forbindelse med garantien bæres af staten. Det forhold, at staten bærer risikoen, bør normalt aflønnes med en passende præmie. Giver staten afkald på en sådan præmie, er der både tale om en fordel for virksomheden og et dræn på statens ressourcer<sup>(9)</sup>.

<sup>(7)</sup> Dom af 16. maj 2002 i sag C-482/99, Stardust (præmis 52).

<sup>(8)</sup> Punkt 10 i Kommissionens meddelelse om anvendelse af statsstøttere reglerne på foranstaltninger vedrørende direkte beskatning af virksomheder (EFT C 384 af 10.12.1998, s. 3).

<sup>(9)</sup> Punkt 2.1.2. i Kommissionens meddelelse om anvendelse af EF-traktatens artikel 87 og 88 på statsstøtte i form af garantier (EFT C 71 af 11.3.2000, s. 14).

50. Staten stiller **sendefrekvenser** til rådighed for TV2 uden vederlag. På indeværende stadium finder Kommissionen, at der hersker tvivl om, hvorvidt staten mistede indtægter ved at stille transmissionsfaciliteter til rådighed for offentlige tv-selskaber uden at kræve et rimeligt vederlag for denne værdifulde infrastruktur, eftersom kommercielle virksomheder må betale for deres satellitinfrastrukturer eller lokale netværksinfrastrukturer. Under den formelle undersøgelsesprocedure vil Kommissionen undersøge, om der må anses at være tale om statsmidler i forbindelse med den vederlagsfrie rådighed over landsdækkende sendefrekvenser.
51. Kommissionen kan ikke se noget element af statsmidler i den lovmæssige forpligtelse for ejere af fællesantenneanlæg til at fordele public service-programmerne i disse anlæg (**must-carry**). Den fordel, som disse krav til en kabeloperatør giver offentlige tv-selskaber, beror ikke på statsmidler, og det er kun fordelene ydet med statsmidler, der falder ind under statsstøttebegrebet i EF-traktatens artikel 87, stk. 1<sup>(10)</sup>.

#### *Påvirkning af samhandelen mellem medlemsstater*

52. Statslige foranstaltninger falder ind under artikel 87, stk. 1, i det omfang, hvor de påvirker samhandelen mellem medlemsstater. Det er tilfældet, når de pågældende aktiviteter er genstand for samhandel inden for Fællesskabet. I den foreliggende sag er støttemodtageren TV2 selv aktiv på det internationale marked. Gennem European Broadcasting Union udveksler TV2 således tv-programmer og deltager i Eurovision-systemet<sup>(11)</sup>. Desuden konkurrerer TV2 direkte med kommercielle tv-selskaber, der er aktive på det internationale tv-marked, og som har en international ejerskabsstruktur<sup>(12)</sup>. Det kan derfor konkluderes, at foranstaltningerne til fordel for TV2 forekommer at påvirke samhandelen mellem medlemsstater som omhandlet i artikel 87, stk. 1.
53. På grundlag af det ovenstående må det konkluderes, at uden hensyn til de public service-forpligtelser, TV2 måtte være pålagt, er foranstaltningen forbundet med statsstøtte som omhandlet i EF-traktatens artikel 87, stk. 1.

#### **Proportionaliteten i modydelsen for public service-omkostningerne**

54. Ifølge EF-Domstolens nyere retspraksis afhænger spørgsmålet om, hvorvidt modydelse for public service-forpligtelser skal betragtes som statsstøtte, af, om modydelsen

<sup>(10)</sup> Se sag NN 70/98, Statsstøtte til de offentlige tv-kanaler »Kinderkanal and Phoenix« (EFT C 238 af 21.8.1999, s. 3).

<sup>(11)</sup> Se forenede sager T-185/00, T-216/00, T-299/00 og T-300/00, M6 m.fl. mod Kommissionen (endnu ikke offentliggjort).

<sup>(12)</sup> Af EF-Domstolens retspraksis fremgår, at når en støtte styrker en virksomheds position i forhold til andre virksomheder, som den konkurrerer med i samhandelen inden for Fællesskabet, må det antages, at denne samhandel påvirkes af støtten. Se sag 730/79, Philip Morris Holland mod Kommissionen, Sml. 1980, s. 2671, præmis 11, sag C-303/88, Italien mod Kommissionen, Sml. 1991I, s. 1433, præmis 17, og sag C-156/98, Tyskland mod Kommissionen, dom af 19. september 2000, præmis 33.

overstiger nettomeromkostningerne ved public service-forpligtelsen<sup>(13)</sup>. Står støtten i et rimeligt forhold til nettoomkostningen ved public service-forpligtelsen, vil TV2 ikke have fået ydet nogen reel fordel i forhold til sine konkurrenter, og foranstaltningerne vil derfor ikke opfylde betingelserne for at skulle betragtes som statsstøtte efter EF-traktatens artikel 87, stk. 1.

55. Principperne og fremgangsmåderne for vurdering af proportionaliteten af en finansiering inden for offentlig radio- og tv-virksomhed er fastlagt i en kommissionsmeddelelse om anvendelse af statsstøttere reglerne på public service- radio- og tv-virksomhed<sup>(14)</sup>. For at kunne vurdere, om finansieringen i denne sag overstiger nettomeromkostningerne ved TV2's public service-forpligtelser, må Kommissionen tage stilling til<sup>(15)</sup>,

— om TV2's virksomhed er tjenester af almindelig økonomisk interesse og klart defineret som sådanne af medlemsstaten (definition)

— om TV2 udtrykkeligt af de danske myndigheder har fået overdraget at udføre denne tjeneste (mandat)

— om finansieringen ikke overstiger nettomkostningen ved public service-forpligtelsen, heller ikke under hensyntagen til andre direkte eller indirekte indtægter af public service-opgaven.

#### Definitionen

56. For at forhindre misbrug i forbindelse med definitionen af public service-virksomhed skal Kommissionen kontrollere, at TV2's aktiviteter klart er defineret som public service-virksomhed, og sikre sig, at definitionen ikke indeholder åbenlyse fejl. TV2 har ifølge loven pligt til som public service-virksomhed at »sikre den danske befolkning et bredt udbud af programmer og tjenester omfattende nyhedsformidling, oplysning, undervisning, kunst og underholdning«. Selv om denne forpligtelse er kvalitativ og ret bredt defineret under hensyn til fortolkningsbestemmelserne i Amsterdam-protokollen om offentlig radio- og tv-virksomhed, finder Kommissionen, at en så »bred« definition er legitim<sup>(16)</sup>. Kommissionen kan derfor ikke godtage klagerens argumenter om, at de public service-forpligtelser, der påhviler TV2, skal anses for blot at være betingelser for at opnå sendetilladelse svarende til dem, der gælder for andre tv-selskaber. Kommissionen

<sup>(13)</sup> Sag C-53/00, Ferring (endnu ikke offentliggjort), præmis 27.

<sup>(14)</sup> EFT C 320 af 15.11.2001, s. 5.

<sup>(15)</sup> Se punkt 29 i meddelelsen om statsstøttere reglerne anvendelse på public service-radio- og tv-virksomhed.

<sup>(16)</sup> Se punkt 33 i meddelelsen om radio- og tv-virksomhed.

finder, at der må sondres mellem de betingelser, der gælder for at opnå tilladelse, og som et kommercielt tv-selskab skal opfylde på grundlag af den almene interesse, og statens overdragelse af en opgave af almen interesse til en offentlig eller privat virksomhed<sup>(17)</sup>. Det er klart, at TV2 har en explicit lovmæssig forpligtelse til at udføre en offentlig opgave.

57. Selv om Kommissionen betragter TV2's ret bredt definerede public service-opgave som værende berettiget, må den ikke desto mindre undersøge, om denne definition indeholder nogen åbenlyse fejl.
58. Af den danske lov om radio- og tv-virksomhed fremgår det af § 6b, at reklameaktiviteter ikke er kommerciel virksomhed, men indgår i public service-virksomheden, da reklamer benyttes som et middel til at finansiere TV2. Som det klart fremgår af Kommissionens meddelelse om radio- og tv-virksomhed, må spørgsmålet om definitionen af public service-opgaven ikke blandes sammen med den finansieringsordning, der vælges for disse tjenester. Selv om public service-selskaber kan udøve kommercielle aktiviteter som f.eks. salg af reklameplads for at skaffe sig indtægter, kan disse aktiviteter derfor ikke anses at indgå i den public service-opgave, de har fået overdraget. Kommissionen finder derfor, at reklameaktiviteterne må betragtes som en del af de kommercielle aktiviteter, TV2 udøver, og ikke som en del af public service-virksomheden.

#### Mandatet

59. Lovens § 6a og 6b overdrager formelt en public service-opgave til TV2. Public Service-Rådet har til opgave at føre tilsyn med TV2's opfyldelse af sine programmæssige public service-forpligtelser. Rådet skal offentliggøre udtalelser om public service-virksomheden.
60. Kommissionen finder, at TV2 udtrykkeligt har fået overdraget public service-forpligtelse, og at der er indført en uafhængig mekanisme til at føre tilsyn med public service-forpligtelserne. Men Kommissionen bemærker i den forbindelse, at rådet ikke ser ud til at have nogen sanktionsbeføjelser, og at det ikke er klart, i hvilken udstrækning regeringen eller TV2 skal følge rådets udtalelser.
61. Ansvar for revision af det landsdækkende TV2's regnskaber ligger hos Rigsrevisionen. På indeværende stadium af proceduren fremgår det imidlertid ikke klart af oplys-

ningerne fra de danske myndigheder, hvilke forpligtelser Rigsrevisionen nærmere bestemt har til at vurdere opfyldelsen af de økonomiske forpligtelser som fastsat i loven.

#### Proportionaliteten

62. Hvad angår proportionaliteten i en finansiering, må det undgås, at finansieringen overstiger nettoomkostningen ved public service-forpligtelsen og dermed indebærer risiko for krydssubsidiering af TV2's ikke-public service-aktiviteter.
63. En overkompensering for public service-forpligtelserne kan sætte TV2 i stand til at handle konkurrencebegrænsende på kommercielle markeder og indføre markedsforvridninger, der ikke er nødvendige for udførelsen af public service-virksomheden. En overkompensering kan f.eks. benyttes til at finansiere kommercielle aktiviteter, der ikke giver et normalt afkast. I det omfang, hvor indtægtstab dækkes af statsstøtten, kan den desuden sætte TV2 i stand til at trykke reklamepriserne og dermed reducere konkurrenternes indtægter<sup>(18)</sup>.
64. Ved beregning af nettoomkostningerne ved public service-forpligtelsen skal Kommissionen tage hensyn til nettooverskuddet på den kommercielle drift af public service-virksomheden. For at muliggøre en korrekt allokering af omkostninger og indtægter mellem public service-aktiviteter og kommercielle aktiviteter skal et public service-selskab, der modtager statslig finansiering til drift af sin public service-virksomhed, som fastsat i direktivet om gennemsigtighed desuden foretage regnskabsmæssig adskillelse mellem de forskellige aktiviteter.
65. Kommissionen bemærker, at TV2 i henhold til bekendtgørelse nr. 740 af 21. august 2001 siden 1. januar 2001 har skullet foretage regnskabsmæssig adskillelse mellem sin public service-virksomhed og al anden virksomhed. Før den dato fandtes der ikke særskilte regnskaber for TV2's kommercielle aktiviteter og for public service-virksomheden.
66. Tabel 6 giver en oversigt over TV2's nettoomkostninger ved public service-virksomheden og de af staten ydede kompensationsforanstaltninger, ifølge TV2's regnskaber<sup>(19)</sup>.

<sup>(17)</sup> Betragtning 14 i Kommissionens beslutning 97/606/EF af 26. juni 1997 om eneret til at sende tv-reklamer i Flandern (EFT L 244 af 6.9.1997, s. 18).

<sup>(18)</sup> Se punkt 58 i meddelelsen om radio- og tv-virksomhed.

<sup>(19)</sup> Da der ikke forelå regnskabsadskillelse, er omkostninger og indtægter ved andre aktiviteter også medtaget.

Tabel 6: Public service-omkostninger og modydelse 1995-2001 (mio. DKK) (\*)

År	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002 (**)
<b>Brutto-public service-omkostninger</b>	755,8	856,2	1 415,2	1 475,3	1 447,9	1 544,1	1 547,4	1 588,0
Nettoreklameindtægter	—	—	1 091,9	1 118,4	1 014,4	1 089,9	1 006,8	968,0
Andre indtægter	83,2	121,6	147,3	78,0	56,1	72,9	64,3	69,0
<b>Netto public service-omkostninger</b>	672,6	734,6	176	278,9	377,4	381,3	476,3	551
Licensmidler/TV2-Fonden	730,4	694	328,5	357,5	414,6	449,2	537,3	564,0
Tilført ved nedlæggelsen af Radiofonden	—	—	8,0	10,0	15,0	25,0	—	—
Tilført ved nedlæggelsen af TV2-Fonden			167					
<b>Forskel (nettoomkostninger minus statskompensation)</b>	<b>- 57,8</b>	<b>- 40,6</b>	<b>- 327,5</b>	<b>- 88,6</b>	<b>- 52,2</b>	<b>- 92,9</b>	<b>- 61</b>	<b>- 13</b>

Kilde: TV2's årlige resultatopgørelser.

(\*) Ved beregningen af offentlige tv-selskabers nettoomkostninger ved public service-virksomheden bør de kommercielle indtægter af de public service-aktiviteter, for hvilke der ikke er mulighed for en meningsfuld omkostningsallokering — fordi inputtet for de kommercielle aktiviteter og public service-aktiviteterne er det samme — fratrækkes i bruttoomkostningerne ved public service-virksomheden. De public service-omkostninger, der skal kompenseres for, er nettoomkostningerne ved public service-virksomheden, altså uden reklameindtægterne fra public service-aktiviteterne og andre indtægter hidrørende fra public service-aktiviteter.

(\*\*) Tallene for 2002 er endnu ikke endelige.

67. Som det kan udledes af TV2's resultatopgørelser som vist i tabel 6, ligger den årlige nettoomkostning ved public service-forpligtelserne 652,4 mio. DKK (ca. 87,8 mio. EUR) under den kompensation, TV2 har modtaget fra staten for disse forpligtelser.
68. På indeværende stadium har Kommissionen draget den foreløbige konklusion, at de danske myndigheders finansiering har oversteget TV2's nettoomkostninger ved public service-forpligtelsen og derfor risikerer at have krydssubsidieret TV2's kommercielle aktiviteter. Når der som her er tale om en ex post-vurdering, må Kommissionen undersøge, om en sådan krydssubsidiering har fundet sted.
69. I den forbindelse bemærkes følgende. Bortset fra den overkompensering for public service-omkostningen, der kan udledes af selskabets regnskaber, nyder TV2 også godt af andre fordele som følge af selskabsskattefritagelsen, de rente- og afdragsfrie etableringslån, statsgarantien for driftslån og den vederlagsfri rådighed over sendefrekvens med landsdækning (se tabel 5). Disse fordele, som kommercielle operatører ikke har, har resulteret i lavere driftsomkostninger for TV2, men vises ikke i de årlige resultatopgørelser. Når fordele tager form af naturalier eller skattefritagelser, betragtes de som kompensering for omkostninger, der ellers skulle have været finansieret. Kommissionen er imidlertid nødt til at sikre, at det kun er TV2's public service-virksomhed, der nyder godt af disse fordele, da der ellers vil være tale om krydssubsidiering til TV2's kommercielle aktiviteter. Hvor disse bidrag tilfalder de kommercielle aktiviteter, der ikke falder ind under public service-virksomheden, må de beregnes på basis af bruttosubventionsækvivalenten og medregnes ved beregning af kompensationen.
70. Ifølge de danske myndigheder neutraliseres den fordel, der tilflyder de kommercielle aktiviteter som følge af selskabsskattefritagelsen, af TV2's pligt til at overføre 30 % af overskuddet på kommercielle aktiviteter til TV2's public service-virksomhed<sup>(20)</sup>. Kommissionen nærer tvivl om, hvorvidt denne metode kan anses at være ækvivalent med betaling af selskabsskat til staten, eftersom statens rolle som skatteopkræver ikke bør blandes sammen med dens rolle som investor. Med sin indledning af procedure i sagen vil Kommissionen derfor undersøge de nærmere enkeltheder ved denne metode. Desuden fremgår det ikke klart af de foreliggende oplysninger, i hvilket omfang de kommercielle aktiviteter nyder godt af de rente- og afdragsfrie lån, statsgarantien på driftslåne og den vederlagsfri rådighed over sendefrekvenser. På indeværende stadium kan Kommissionen derfor ikke udelukke, at der er foregået krydssubsidiering fra de fordele, der ydes til finansiering af TV2's public service-forpligtelse, til selskabets kommercielle aktiviteter.
71. Som det kan udledes af tabel 2, blev det årlige overskud på public service-virksomheden (dvs. overkompensationen) brugt til at øge selskabets egenkapital. Brugen af overkompensationen til forøgelse af egenkapitalen beroede på, at de danske myndigheder i TV2's vedtægter i 1997 havde indført en bestemmelse om, at TV2 skulle have en vis fri egenkapital. Ifølge de danske myndigheder handlede de som en normal markedsøkonomisk investor ved beslutningen om, at overkompensationen skulle bruges til at øge kapitalen, da egenkapitalens nuværende niveau (efter forhøjelserne) ikke overstiger, hvad en normal markedsøkonomisk investor ville have indskudt i selskabet.

(20) Jf. § 10 i bekendtgørelse nr. 740.

72. Kommissionen bemærker, at egenkapitalen ikke alene bruges til TV2's public service-opgave, men også finansierer TV2's kommercielle aktiviteter. Den kapital, der er opbygget gennem overkompenseringen, kunne udgøre statsstøtte til de kommercielle aktiviteter (krydssubsidiering), hvis afkastet på TV2's kommercielle aktiviteter er lavere end det afkast, en normal markedsøkonomisk investor ville acceptere <sup>(21)</sup>.
73. Selv om TV2 kun har ret marginale kommercielle aktiviteter ud over reklamer, kan det udledes af tabel 4, at der er stor forskel på overskudsgraden for de forskellige kommercielle aktiviteter, og nogle aktiviteter, såsom den kommercielle del af internet-aktiviteterne og programsalget, er gennemsnitligt tabsgivende. Under den formelle undersøgelse vil Kommissionen derfor vurdere, om TV2 inden for disse tabsgivende kommercielle aktiviteter optrådte som en normal markedsøkonomisk operatør.
74. Under den formelle undersøgelsesprocedure kunne Kommissionen tage i betragtning, at staten kan have fundet det nødvendigt at optimere TV2's finanser for at sætte selskabet i stand til at klare fluktuationer i reklameindtægterne og derigennem sikre, at TV2 kunne opfylde sin public service-opgave.

#### Konkurrencebegrænsende adfærd på kommercielle markeder

75. Klageren hævder, at TV2 optræder konkurrencebegrænsende på reklamemarkedet. Som anført i meddelelsen om radio- og tv-virksomhed finder Kommissionen, at en konkurrencebegrænsende adfærd fra public service-selskabers side ikke kan anses som nødvendig for opfyldelsen af public service-opgaven. I det omfang, hvor en sådan adfærd reducerer indtægterne på reklamemarkedet og øger behovet for statsfinansiering, kan det tyde på, at der er foregået en overkompensering for public service-forpligtelsen. Statsfinansiering må ikke bruges til at subsidiere konkurrencebegrænsende adfærd på kommercielle markeder.
76. Med denne indledning af proceduren vil Kommissionen gerne fastslå, om TV2's adfærd på reklamemarkedet førte til et øget behov for statslig finansiering til dækning af TV2's public service-omkostninger. Hvis der findes bevis for, at TV2 underbyder priserne på reklamemarkedet og derigennem reducerer reklameindtægterne til under det niveau, der er nødvendigt for at dække de enkeltstående omkostninger, som en effektiv kommerciel operatør normalt vil skulle dække ind i en tilsvarende situation, må dette indtægtstab betragtes som ulovlig statsstøtte <sup>(22)</sup>.
77. På det indeværende stadium finder Kommissionen, at der hersker tvivl om, hvorvidt en sådan adfærd har fundet sted, hvilket skyldes flere indikatorer. For det første hævder klageren at have lidt tab på grund af TV2's adfærd på reklamemarkedet. For det andet har der i Danmark været foretaget retlige undersøgelser af påstået misbrug af TV2's dominerende stilling via TV2's prispolitik på reklamemarkedet <sup>(23)</sup>. I denne sag skal der ikke tages stilling til, om TV2 misbrugte sin dominerende stilling eller ej, men det

drejer sig som forklaret under punkt 58 i meddelelsen om radio- og tv-virksomhed om at få fastslået, om TV2's reklamepriser er høje nok til, at effektive kommercielle operatører kan få dækket deres enkeltstående omkostninger. Hvis TV2's gennemsnitspriser er lavere end en effektiv kommerciel operatørs enkeltstående omkostninger, er der risiko for, at der er foregået krydssubsidiering.

78. I lyset af klagerens påstande og i betragtning af sagerne i Danmark angående TV2's misbrug af dominerende stilling finder Kommissionen, at der er tegn på, at TV2 kan have krydssubsidieret sine reklameaktiviteter. Dette ville være tilfældet, hvis det blev bekræftet, at TV2 har underbudt priserne til under det niveau, som en normalt effektiv operatør ville være nødt til at anvende for at få sine omkostninger dækket ind. Under den formelle undersøgelsesprocedure vil Kommissionen derfor nærmere analysere, om TV2's reklamepriser er høje nok til, at effektive kommercielle operatører kan dække deres enkeltstående omkostninger ind.
79. På det indeværende stadium i proceduren må det konkluderes, at Kommissionen nærer tvivl om, hvorvidt kompensationsforanstaltningerne står i et rimeligt forhold til TV2's nettoomkostninger ved public service-virksomheden, eller om de fordrejer konkurrencen på reklamemarkedet og de andre kommercielle markeder, hvor TV2 er aktiv. En sådan konkurrencefordrejning er ikke nødvendig for opfyldelsen af TV2's public service-opgaver og udgør under alle omstændigheder en reel fordel for TV2 i forhold til TV2's konkurrenter. Foranstaltningen kan derfor udgøre statsstøtte efter EF-traktatens artikel 87, stk. 1.

#### *Forenelighed med fællesmarkedet*

80. Efter at have fastslået, at de omhandlede foranstaltninger kan udgøre statsstøtte som omhandlet i EF-traktatens artikel 87, stk. 1, skal Kommissionen undersøge, om en sådan støtte kan anses at være forenelig med fællesmarkedet efter EF-traktatens artikel 87, stk. 2 og 3, og artikel 86, stk. 2.

#### *Forenelighedsbestemmelserne i EF-traktatens artikel 87 og artikel 86, stk. 2*

81. Kommissionen har draget den konklusion, at artikel 87, stk. 2, ikke finder anvendelse, da foranstaltningen ikke har rent social karakter og ikke ydes til enkelte forbrugere, ligesom den heller ikke råder bod på skader, der er forårsaget af naturkatastrofer eller andre usædvanlige begivenheder.
82. For så vidt angår artikel 87, stk. 3, forekommer undtagelserne i litra a), b) eller c) i betragtning af foranstaltningernes art ikke at finde anvendelse i denne sag, hvilket de danske myndigheder da heller ikke har gjort gældende. Hvad artikel 87, stk. 3, litra d), angår, erindres der om, at ifølge EF-Domstolens faste retspraksis skal enhver undtagelse fra forbuddet mod statsstøtte anvendes restriktivt. I denne sag skal TV2 tilvejebringe public service-tv for hele den danske befolkning. Denne virksomhed kan ikke anses udelukkende eller specifikt at tage sigte på at fremme kulturen som omhandlet i artikel 87, stk. 3, litra d).

<sup>(21)</sup> I henhold til § 10 i bekendtgørelse nr. 740 må TV2 overføre kapital fra public service-virksomheden til enhver anden virksomhed.

<sup>(22)</sup> Punkt 58 i ovennævnte meddelelse om radio- og tv-virksomhed.

<sup>(23)</sup> Se Konkurrencerådets afgørelse af 29. november 2000 om TV2 og Konkurrenceankenævnets kendelse 8. april 2002 om TV2, der er under appelbehandling.

83. EF-Domstolen har for nylig i sin retspraksis fastslået, at undtagelsesbestemmelsen i EF-traktatens artikel 86, stk. 2, ikke finder anvendelse på en overkompensering for public service-forpligtelser, da en sådan overkompensering ikke kan anses at være nødvendig, for at en virksomhed kan udføre de opgaver, den har fået overdraget<sup>(24)</sup>.
84. Undtagelsesbestemmelsen i artikel 86, stk. 2, finder derfor ikke anvendelse i denne sag, eftersom anvendelsen af traktatens statsstøtteregler ikke lægger hindringer i vejen for opfyldelse af den public service-opgave, TV2 har fået overdraget.

#### Foranstaltningernes retlige status

85. Finansieringsordningen for TV2 er ikke blevet anmeldt til Kommissionen af de danske myndigheder. TV2 blev oprettet i 1988, og en statslig finansiering af TV2 fandtes derfor ikke på tidspunktet for Danmarks tiltrædelse af EF-traktaten i 1973.
86. Den første lov om radio- og fjernsynsvirksomhed stammer fra 1920 og indførte en licensafgift for radioapparater til finansiering af det landsdækkende danske offentlige radioselskab Danmarks Radio.
87. I 1985, med loven om indførelse af hybridnettet, blev der adgang til at sende udenlandske kanaler, herunder satellitkanaler, via kabelnettet. Den første tv-station af den art var den London-baserede tv-kanal TV3, der startede med at sende via satellit den 1. januar 1988.
88. I 1987 blev loven ændret, og TV2 blev indført. I modsætning til Danmarks Radio skulle TV2 ikke udelukkende finansieres med licensmidler, men også delvis med reklameindtægter. Med 1987-ændringen blev licensafgiften udvidet til også at gælde for TV2, hvilket den ikke havde gjort (da TV2 ikke fandtes) før 1987-ændringen.
89. Den nugældende radio- og fjernsynslov fastsætter i § 6a, stk. 3, at »TV2's public service-virksomhed finansieres gennem TV2's andel af licensafgifterne, gennem indtægter ved reklamering i TV2 samt gennem andre indtægter, jf. § 30, stk. 1«.
90. I perioden 1988-1997 blev TV2 finansieret gennem TV2-Fonden, der hvert år overførte midler til TV2 og de regionale virksomheder i overensstemmelse med det budget, staten opstillede for TV2. I 1997 blev loven ændret, og siden 1997 har TV2 fået tilført sin andel af licensmidlerne direkte fra Danmarks Radio, der har ansvaret for opkrævning af afgiften i henhold til de indgåede politiske aftaler.
91. Ændringen af loven om radio- og fjernsynsvirksomhed i 1987 ser ud til at indebære mindst to elementer, der kan anses for at have ændret foranstaltningens materielle indhold.
92. For det første indebar lovændringen i 1987 en ændring med hensyn til grundlaget for TV2's modtagelse af en modydelse fra staten, hvad angår støttens art og dens finansieringskilde. I 1987 blev der indført en ny finansie-

ringsordning for TV2, som blev finansieret gennem en særlig fond. Som det allerede blev konkluderet ovenfor, er de penge, der blev overført fra TV2-Fonden til TV2, at betragte som statsmidler.

93. For det andet blev antallet af modtagere af licensmidlerne udvidet med lovændringen i 1987. Den nye modtager, TV2, havde en særlig og særskilt defineret public service-forpligtelse. At TV2 nu også skulle have del i licensmidlerne, må betragtes som en væsentlig ændring af den oprindelige finansieringsordning og udgør derfor en ny foranstaltning til fordel for TV2.

For det tredje var der allerede etableret konkurrence på tv-markedet i Danmark på det tidspunkt, hvor licensmidlerne kom til at tilflyde TV2. I denne sag er det ikke nødvendigt at afgøre, på hvilket nøjagtige tidspunkt det danske marked blev liberaliseret, det er tilstrækkeligt at bemærke, at i 1988 fandtes der på det danske tv-marked adskillige lokale tv-selskaber og et kommercielt tv-selskab etableret i Storbritannien.

94. Det er ikke alene den fordel, licensmidlerne indebærer for TV2, der skal betragtes som en ny foranstaltning. Også de andre her omhandlede foranstaltninger, som TV2 har fået ydet, skal betragtes som ny statsstøtte, da TV2 først opnåede dem efter sin oprettelse i 1988. Disse foranstaltninger blev desuden ikke anmeldt til Kommissionen.
95. Det må derfor konkluderes, at alle de her omhandlede foranstaltninger drejer sig om ulovlige nye foranstaltninger. Reglerne for ulovlig støtte i kapitel III i procedureforordningen må derfor finde anvendelse<sup>(25)</sup>.

#### Konklusion

96. I lyset af de ovenstående betragtninger anmoder Kommissionen i overensstemmelse med proceduren i EF-traktatens artikel 88, stk. 2, hermed Danmark om at fremsætte sine bemærkninger og give alle oplysninger, der kan bidrage til at vurdere foranstaltningerne, senest en måned efter modtagelsen af denne skrivelse.
97. Kommissionen har bl.a. brug for oplysninger om TV2's og konkurrenternes reklamepriser på det danske reklamemarked i undersøgelsesperioden. Der må i forbindelse hermed gives oplysning om den samlede reklametid og om de gennemsnitlige rabatprocenter. Desuden ønskes der oplysning om den offentliggjorte pris pr. GRP og de samlede årlige reklameindtægter (de faktiske reklameindtægter og de reklameindtægter, der ville være genereret med den offentliggjorte pris pr. GRP).
98. De danske myndigheder anmodes om omgående at videregive en kopi af denne skrivelse til TV2.
99. Kommissionen erindrer om, at bestemmelserne i EF-traktatens artikel 88, stk. 3, har opsættende virkning, og henleder opmærksomheden på artikel 14 i forordning (EF) nr. 659/1999, der fastsætter, at enhver ulovlig støtte vil kunne kræves tilbagebetalt.“

<sup>(24)</sup> Dom af 22. november 2001, sag C-53/00, Ferring og ACOSS, præmis 30-33.

<sup>(25)</sup> I artikel 1 i procedureforordningen hedder det under litra c): »[ved] ny støtte [forstås] enhver støtte, dvs. støtteordninger og individuel støtte, som ikke er eksisterende støtte, herunder ændringer i eksisterende støtte«.

**Angaben der Mitgliedstaaten über staatliche Beihilfen, die auf der Grundlage der Verordnung (EG) Nr. 70/2001 der Kommission vom 12. Januar 2001 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf staatliche Beihilfen an kleine und mittlere Unternehmen gewährt werden**

(2003/C 59/03)

(Text von Bedeutung für den EWR)

**Beihilfe Nr.:** XS 03/02

**Mitgliedstaat:** Italien

**Region:** Sizilien

**Bezeichnung der Beihilferegulierung bzw. bei Einzelbeihilfen Name des begünstigten Unternehmens:** Agrotourismus, touristische und handwerkliche Tätigkeiten im ländlichen Kontext

**Rechtsgrundlage:** Legge regionale 23 dicembre 2000 n. 32, articolo 87

**Voraussichtliche jährliche Kosten der Regulierung bzw. Gesamtbetrag der einem Unternehmen gewährten Einzelbeihilfe:** Voraussichtliche Mittelbewilligungen laut Programm-Anhang, Maßnahme 4.15 „Regionales Förderprogramm“ (POR) für Sizilien 2000-2006 (in jedem Fall dürfen die Beihilfemittel gemäß Artikel 87 EG-Vertrag bis 2006 den Betrag von 200 Mrd. ITL nicht übersteigen):

2001: 10,884 Mio. EUR

2002: 9,163 Mio. EUR

2003: 11,870 Mio. EUR

2004: 9,030 Mio. EUR

2005: 9,519 Mio. EUR

2006: 9,537 Mio. EUR

**Beihilfeshöchstintensität:** Die gewährten Beihilfen dürfen 35 % NSÄ + 15 % BSÄ der beihilfefähigen Aufwendungen nicht überschreiten

**Bewilligungszeitpunkt:** Eingang der Mitteilung über die nach der Verordnung (EG) Nr. 70/2001 freizustellende Beihilfe bei der Kommission (Januar 2002)

**Laufzeit der Regulierung bzw. Auszahlung der Einzelbeihilfe:** Die Beihilfen können bis 31.12.2006 durch verbindlichen Erlass bewilligt und bis 31.12.2008 ausgezahlt werden

**Zweck der Beihilfe:** Beihilfen für KMU zur Entwicklung ergänzender und/oder alternativer Tätigkeiten im ländlichen Kontext

**Betroffene Wirtschaftssektoren:** Agrotourismus, touristische und handwerkliche Tätigkeiten im ländlichen Kontext

**Name und Anschrift der Bewilligungsbehörde:**

Regione Sicilia — Assessorato Agricoltura e foreste  
Viale Regione Siciliana (angolo Via Leonardo da Vinci)

**Beihilfe Nr.:** XS 104/01

**Mitgliedstaat:** Italien

**Region:** Region Ligurien

**Bezeichnung der Beihilferegulierung bzw. bei Einzelbeihilfen Name des begünstigten Unternehmens:** Maßnahme 1.1. „Förderung der Unternehmensentwicklung“ — Unterpunkt 1 A) „Unternehmensgründung“

**Rechtsgrundlage:**

— Docup Obiettivo 2 Regione Liguria 2000-2006 approvato con decisione Commissione europea C(2001) 2044 del 7.9.2001,

— Complemento di programmazione del Docup Obiettivo 2 Regione Liguria 2000-2006, approvato con deliberazione giunta regionale n. 1404 del 30.11.2001,

— Bando della misura 1.1. — Sottomisura 1 A) «Creazione d'impresa», approvato con deliberazione della giunta regionale n. 1405 del 30.11.2001

**Voraussichtliche jährliche Kosten der Regulierung bzw. Gesamtbetrag der einem Unternehmen gewährten Einzelbeihilfe:** Jahresdurchschnittlich 1 707 138,60 EUR aus öffentlichen Mitteln im Zeitraum 2002—2006

**Beihilfeshöchstintensität:** Zinslose Beihilfe bis zu einem Höchstsatz von 15 % BSÄ für kleine und 7,5 % BSÄ für mittlere Unternehmen im Ziel-2-Gebiet; in Gebieten nach Artikel 87 Absatz 3 Buchstabe c) EG-Vertrag 8 % NSÄ + 10 % BSÄ für kleine und 8 % NSÄ + 6 % BSÄ für mittlere Unternehmen

**Bewilligungszeitpunkt:** 10.12.2001

**Laufzeit der Regulierung bzw. Auszahlung der Einzelbeihilfe:** Bis 31.12.2006

**Zweck der Beihilfe:** Förderung der Entwicklung neuer unternehmerischer Initiativen zur Erweiterung der Produktionsbasis und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft durch Anreize für materielle und immaterielle Erstinvestitionen sowie durch technische Hilfe für neu gegründete Unternehmen

**Betroffene Wirtschaftssektoren:**

- Industrie- und Handwerksbetriebe in folgenden Wirtschaftszweigen nach „ISTAT 1991“: C „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“, D „Verarbeitendes Gewerbe“, E „Erzeugung und Verteilung von Strom, Gas und Wasser“ (nur 40.10 und 40.30) sowie F „Baugewerbe“
- Handelsunternehmen in bestimmten Problemzonen (z. B. in von Landflucht betroffenen oder benachteiligten städtischen Gebieten), die in Einkaufszentren angesiedelt sind oder lokalen Einzelhandelsverbänden angehören, sowie Handelsunternehmen, die über die Einrichtung oder Verbesserung von Netzen eine strukturelle Modernisierung oder Innovationen im Vertriebswesen anstreben (z. B. E-Business und E-Commerce)
- Touristikbetriebe im Beherbergungsgewerbe: Hotels, Gasthöfe, Campingplätze, Feriendörfer, Jugendherbergen
- Genossenschaften gemäß Gesetz 381/91
- Unternehmen, die bestimmte Produktionsdienstleistungen erbringen

Von der Beihilferegelung ausgenommen sind Maßnahmen zugunsten der Herstellung, Verarbeitung und Vermarktung der in Anhang I zum EG-Vertrag aufgeführten Agrar- und Fischereierzeugnisse sowie zugunsten von Kohlebergbau, Eisen- und Stahlindustrie, Schiffbau, Kunstfaser- und Kfz-Industrie sowie Verkehr

**Name und Anschrift der Bewilligungsbehörde:**

FILSE — Finanziaria ligure per lo sviluppo economico  
Via Peschiera, 16  
I-16122 Genova

**Beihilfe Nr.:** XS 11/02

**Mitgliedstaat:** Niederlande

**Region:** Die Provinzen Friesland, Groningen und Drenthe sind für die Durchführung der Beihilferegelung zuständig. Sie haben beschlossen, die tatsächliche Durchführung im Rahmen des Kooperationsverbands Nordniederlande vorzunehmen, einer öffentlichen Einrichtung aufgrund des Gesetzes über die Gemeinschaftsregelungen

**Bezeichnung der Beihilferegelung bzw. bei Einzelbeihilfen**  
**Name des begünstigten Unternehmens:** Qualitätsinvestitionen in den touristischen Sektor 2000 (Fassung 2002)

**Rechtsgrundlage:** Besluit Provinciale Staten van Friesland, Groningen en Drenthe d.d. 12 december 2001

**Voraussichtliche jährliche Kosten der Regelung bzw. Gesamtbetrag der einem Unternehmen gewährten Einzelbeihilfe:** Jährlich steht ein Haushalt in Höhe von 2 571 498 EUR zur Verfügung

**Beihilfeshöchstintensität:** Kleine Unternehmen: 15 % brutto; mittlere Unternehmen: 7,5 % brutto

**Bewilligungszeitpunkt:** Die Beihilfe aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 70/2001 der Kommission wird ab 1.1.2002 gewährt

**Laufzeit der Regelung bzw. Auszahlung der Einzelbeihilfe:** Die Regelung läuft am 31.12.2006 aus

**Zweck der Beihilfe:** Unterstützung einer Investition in Anlageinvestitionen zugunsten der Errichtung und/oder einer Kapazitätserweiterung einer bestehenden Anlage eines Tourismusunternehmens

**Betroffene Wirtschaftssektoren:** Tourismussektor

**Name und Anschrift der Bewilligungsbehörde:**

Samenwerkingsverband Noord-Nederland  
p/a Postbus 779  
9700 AT Groningen

**Beihilfe Nr.:** XS 18/02

**Mitgliedstaat:** Italien

**Region:** Autonome Region Friaul-Julisch Venetien

**Bezeichnung der Beihilferegelung bzw. bei Einzelbeihilfen**  
**Name des begünstigten Unternehmens:** Beratungsdienstleistungen, die von externen Beratern für die KMU erbracht werden

**Rechtsgrundlage:** DPR n. 0451 del 12.11.2001. Regolamento di esecuzione concernente le modalità di concessione dei contributi previsti dall'articolo 45 della legge regionale 23.7.1984, n. 30, come sostituito dall'articolo 19 della legge regionale 20.1.1992, n. 2

**Voraussichtliche jährliche Kosten der Regelung bzw. Gesamtbetrag der einem Unternehmen gewährten Einzelbeihilfe:** Die vorgesehenen jährlichen Kosten belaufen sich auf 5 100 000 EUR, sie werden jährlich über das Haushaltsgesetz neu finanziert

**Beihilfeshöchstintensität:**

- 50 % der für Qualität und Umweltschutz bestimmten Beratungsdienstleistungen



- 30 % der Beratungsdienstleistungen, die weder fortlaufend noch in regelmäßigen Abständen in Anspruch genommen werden und für die Verbesserung der Unternehmensorganisation bestimmt sind
- 7,5 % bzw. 15 % für die kleinen bzw. mittleren Unternehmen für die Anwendung der mit den Beratungsdienstleistungen verbundenen Software; die Aufschläge für Interventionen in den Gebieten nach Artikel 87 Absatz 3 Buchstabe c) sind nur für die Software zulässig

**Bewilligungszeitpunkt:** Ab Veröffentlichung im Amtsblatt der Region. Die ersten Maßnahmen werden nicht vor April 2002 durchgeführt

**Laufzeit der Regelung bzw. Auszahlung der Einzelbeihilfe:** 30.6.2007

**Zweck der Beihilfe:** Förderung der KMU, die für eine Verbesserung der Unternehmensorganisation und der Qualität externe Beratungsdienstleistungen in Anspruch nehmen, mit dem Ziel, der Erneuerung der Managementtechniken in den KMU selbst Schwung zu verleihen

**Betroffene Wirtschaftssektoren:** Verarbeitende Industrie und Unternehmen, die Dienstleistungen für die Produktion erbringen

**Name und Anschrift der Bewilligungsbehörde:**

Regione autonoma Friuli-Venezia Giulia  
 Direzione regionale dell'Industria  
 Via Trento, 2  
 I-34132 Trieste  
 s.promo.ind@regione.fvg.it  
 Tel. (39-040) 377 24 56  
 Fax (39-040) 377 24 63

**Sonstige Auskünfte:** Unbeschadet der gemäß EG-Vertrag erlassenen gemeinschaftlichen Verordnungen und Richtlinien über die Gewährung staatlicher Beihilfen in bestimmten Wirtschaftssektoren.

Die Regelung findet keine Anwendung auf Tätigkeiten, die mit der Herstellung, Verarbeitung oder Kommerzialisierung der im Anhang I des EG-Vertrags aufgeführten Erzeugnisse verbunden sind

**Beihilfe Nr.:** XS 20/02

**Mitgliedstaat:** Italien

**Region:** Umbrien

**Bezeichnung der Beihilferegelung bzw. bei Einzelbeihilfen Name des begünstigten Unternehmens:** Regionale Beihilferegelung zur Förderung von Investitionen durch KMU

**Rechtsgrundlage:** Deliberazione della giunta regionale n. 32 del 23.1.2002 in attuazione della Misura 2.1. — Sostegno allo sviluppo dei sistemi produttivi locali — Azione 2.1.3. — Regime di aiuti regionale a sostegno degli investimenti delle PMI, del Docup Obiettivo 2, 2002-2006 per la Regione Umbria, approvato dalla Commissione europea con decisione C(2001) 2119 del 7 settembre 2001

**Voraussichtliche jährliche Kosten der Regelung bzw. Gesamtbetrag der einem Unternehmen gewährten Einzelbeihilfe:** Maximal 7 Mio. EUR jährlich gemäß Finanzierungsplan im Programmanhang zum EPPD — Ziel 2, 2000—2006 für die Region Umbrien bzw. insgesamt 35 Mio. EUR im gesamten Beihilfezeitraum

**Beihilfeshöchstintensität:**

- Kleinunternehmen: 15 % BSÄ der gesamten beihilfefähigen Investitionskosten. In Gebieten, in denen im Rahmen des EPPD — Ziel 2 für die Region Umbrien Investitionsbeihilfen mit regionaler Zielsetzung gewährt werden dürfen: 20 % BSÄ der gesamten beihilfefähigen Investitionskosten (in keinem Fall jedoch mehr als nach der Fördergebietskarte zulässig, d. h. höchstens 10 % BSÄ + 8 % NSÄ)
- Mittlere Unternehmen: 7,5 % BSÄ der gesamten beihilfefähigen Investitionskosten. In Gebieten, in denen im Rahmen des EPPD — Ziel 2 für die Region Umbrien Investitionsbeihilfen mit regionaler Zielsetzung gewährt werden dürfen: 15 % BSÄ der gesamten beihilfefähigen Investitionskosten (in keinem Fall jedoch mehr als nach der Fördergebietskarte zulässig, d. h. höchstens 6 % BSÄ + 8 % NSÄ)

**Bewilligungszeitpunkt:** Veröffentlichung der Ausschreibung: 20.2.2002.

Die Beihilfen werden nur auf Antrag der betreffenden Unternehmen gewährt. Anträge können ab dem auf die Ausschreibung folgenden Tag gestellt werden. Die Beihilfen werden nur für Investitionen gewährt, die nach der Antragstellung getätigt werden

**Laufzeit der Regelung bzw. Auszahlung der Einzelbeihilfe:** Die Beihilfen werden für Investitionen gewährt, die von Unternehmen bis zum 31. Dezember 2006 — dem letzten Termin für eine Förderung im Rahmen des EPPD Ziel 2 2000—2006 für Umbrien — durchgeführt werden

**Zweck der Beihilfe:** Förderung von Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen in Ziel-2-Fördergebieten und Fördergebieten mit Übergangunterstützung (Phasing-out) in der Region Umbrien. Als beihilfefähige Investitionen gelten Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude, Maschinen und Ausrüstungen, Computerprogramme und Planungsarbeiten gemäß der Regeln für die Zuschussfähigkeit von Ausgaben nach der Verordnung (EG) Nr. 1685/2000. In den ersten drei Jahren gilt die Regelung nur für Handwerksbetriebe im Sinne des Gesetzes Nr. 443 vom 8. August 1985

**Betroffene Wirtschaftssektoren:** Produzierende und Produktionsdienstleistungen erbringende Unternehmen außer in folgenden Wirtschaftszweigen:

- Produktion von Stahlerzeugnissen gemäß Anlage 1 zum EGKS-Vertrag (NACE 221)
- Schiffbau und Schiffsreparatur (NACE 361.1 und 361.2)
- Herstellung von Kunstfasern (NACE 260)
- Bereiche nach Anhang I EG-Vertrag
- Güterkraftverkehr (Mitteilung der Kommission 96/C/68/06) bei Investitionen in Transportmittel und -ausrüstungen im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 70/2001 (Abl. L 10 vom 13.1.2001)

Etwaige Schwellenwerte, die in neuen verbindlichen Gemeinschaftsvorschriften festgelegt werden, werden gegebenenfalls zusätzlich angewandt

**Name und Anschrift der Bewilligungsbehörde:**

Regione Umbria — Giunta regionale  
 Servizio Politiche de sostegno alle imprese  
 Via Mario Angeloni, 61  
 I-06100 Perugia  
 Tel. (39-075) 504 57 09  
 Fax (39-075) 504 55 69  
 E-mail: servizio9@regione.umbria.it

**Beihilfe Nr.:** XS 24/02

**Mitgliedstaat:** Bundesrepublik Deutschland

**Region:** Land Hessen

**Bezeichnung der Beihilferegelung bzw. bei Einzelbeihilfen**  
**Name des begünstigten Unternehmens:** Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW)

**Rechtsgrundlage:** Gesetz zur Förderung der kleinen und mittleren Unternehmen der hessischen Wirtschaft vom 23. September 1974 (GVBl., S. 458), zuletzt geändert am 22. August 1986 (GVBl., S. 265). Richtlinien Gründungs- und Wachstumsfinanzierung

**Voraussichtliche jährliche Kosten der Regelung bzw. Gesamtbetrag der einem Unternehmen gewährten Einzelbeihilfe:** Kreditvolumen ca. 75 Mio. EUR

**Beihilfeshöchstintensität:** Bruttosubventionsäquivalent der Darlehen liegt unter 7,5 %

**Bewilligungszeitpunkt:** 1.4.2002/1.6.2002 für die erweiterte Haftungsfreistellung

**Laufzeit der Regelung bzw. Auszahlung der Einzelbeihilfe:** Gemäß Vorgabe der Europäischen Kommission bis 30. Juni 2007

**Zweck der Beihilfe:** Für ausgewählte Gebiete in Hessen gewährt die InvestitionsBank Hessen AG (IBH) im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung Darlehen an kleine und mittlere Unternehmen im Sinne der Empfehlung der Kommission vom 3.4.1996 (Abl. L 107 vom 30.4.1996, S. 4) mit dem Ziel der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Für diese Investitionskredite kann über die Bürgschaftsbank Hessen (BBH) eine erhöhte Haftungsfreistellung in Höhe von 20 % gewährt werden

**Betroffene Wirtschaftssektoren:** Alle Wirtschaftsbereiche außer Betriebe der Land- und Forstwirtschaft sowie Heil- und Pflegeberufe unbeschadet der besonderen Verordnung oder Richtlinien der Gemeinschaft über die Gewährung staatlicher Beihilfen in bestimmten Wirtschaftssektoren

**Name und Anschrift der Bewilligungsbehörde:**

InvestitionsBank Hessen AG (IBH)  
 Schumannstraße 4-6  
 D-60325 Frankfurt

**Sonstige Auskünfte:** Die beigefügten Richtlinien beinhalten sowohl beihilfefreie Programme der Deutschen Ausgleichsbank (DtA) als auch anzeigenpflichtige Programme der IBH.

Die bisherigen Förderprogramme der IBH, das Hessische Strukturprogramm für den Mittelstand (HSPM) sowie das Wachstumsprogramm für den Mittelstand (HWPM) werden in das Gründungs- und Wachstumsprogramm integriert und entfallen künftig.

Die Anzeige im Rahmen der Gruppenfreistellungsverordnung betrifft die Darlehen gemäß Punkt 1 Buchstaben b) bis d) der Richtlinien, für die eine Zinsverbilligung möglich ist

**Beihilfe Nr.:** XS 27/02

**Mitgliedstaat:** Vereinigtes Königreich

**Region:** Südwestengland

**Bezeichnung der Beihilferegelung bzw. bei Einzelbeihilfen**  
**Name des begünstigten Unternehmens:** Initiative zur Erhaltung des städtebaulichen Erbes in Penryn

**Rechtsgrundlage:** Planning (Listed Buildings and Conservation Areas) Act 1990, sections 57, 77, 79 and 80. The National Heritage Act 1983, section 33

**Voraussichtliche jährliche Kosten der Regelung bzw. Gesamtbetrag der einem Unternehmen gewährten Einzelbeihilfe:**

EFRE-Zuschuss insgesamt: 670 000 GBP

Gemeinsamer Fonds insgesamt: 1 340 000 GBP

Vorgesehen ist folgendes Projektfinanzierungspaket:

— Carrick District Council: 100 000 GBP

— Heritage Lottery Fund: 400 000 GBP

— RDA: 170 000 GBP

— EFRE: 670 000 GBP

KMU werden zusätzlich zu dem Zuschuss aus dem gemeinsamen Fonds eigene Mittel in gleicher Höhe aufbringen.

Im Rahmen dieser Gruppenfreistellung werden voraussichtlich keine Zuschüsse von mehr als 60 000 GBP an KMU vergeben

**Beihilfehöchstintensität:** Die Bruttobeihilfehöchstintensität beträgt 50 %.

Der EFRE stellt 50 % der Mittel bereit. Der Rest wird aus anderen öffentlichen Quellen beigesteuert.

Der Zuschuss wird in Cornwall vergeben, einer Ziel-1-Region

**Bewilligungszeitpunkt:** April 2002

**Laufzeit der Regelung bzw. Auszahlung der Einzelbeihilfe:** März 2007

**Zweck der Beihilfe:** Förderung der Sanierung von Gebäuden im Besitz von KMU und Sicherung der wirtschaftlichen Nutzung durch bauliche Verbesserungen und Restaurierungsmaßnahmen.

Dieses Projekt ist Bestandteil eines umfassenderen Programms zur Verbesserung des äußeren Erscheinungsbilds der Innenstadt von Penryn.

Unternehmen, die Arbeiten durchführen, werden im offenen Auswahlverfahren bestimmt

**Betroffene Wirtschaftssektoren:** Alle Wirtschaftsbereiche mit Ausnahme von

- Landwirtschaft
- Fischerei und Aquakultur
- Bergbau
- Stahlindustrie
- Schiffbau

- Kunstfaserindustrie
- Kfz-Industrie
- Schifffahrt
- Sonstige Verkehrsdienstleistungen
- Finanzdienstleistungen

**Name und Anschrift der Bewilligungsbehörde:**

Government Office South West  
(Brenda Edmonds)  
Mast House  
Shepherds Wharf  
24 Sutton Road  
Plymouth  
PL4 0HJ

**Sonstige Auskünfte:**

Der Zuschuss wird verwaltet von

Carrick District Council  
(Tim Kellett)  
Planning and Leisure Services Department  
Carrick House  
Pydar Street  
Truro  
TR1 1GT

**Beihilfe Nr.:** XS 42/01

**Mitgliedstaat:** Spanien

**Region:** Galicien

**Bezeichnung der Beihilferegelung bzw. bei Einzelbeihilfen Name des begünstigten Unternehmens:** Beihilfen für kleine Dienstleistungsunternehmen und Handwerksbetriebe, deren Tätigkeiten einen Bezug zum Meer aufweisen

**Rechtsgrundlage:** Orden del 18 de junio de 2001, por la que se regula la concesión de ayudas para pequeñas empresas de servicios y artesanales de actividades productivas vinculadas al mar.

(wird demnächst veröffentlicht)

**Voraussichtliche jährliche Kosten der Regelung bzw. Gesamtbetrag der einem Unternehmen gewährten Einzelbeihilfe:** Für den Zeitraum 2001—2006 wird ein Betrag von 300 000 EUR jährlich veranschlagt

**Beihilfeshöchstintensität:** Die Beihilfen werden nach Maßgabe des beantragten Betrags und der verfügbaren Haushaltsmittel bis zu maximal 40 % der förderbaren Kosten gewährt

**Bewilligungszeitpunkt:** 30.6.2001

**Laufzeit der Regelung bzw. Auszahlung der Einzelbeihilfe:** Bis 31. Dezember 2006. Letzter Auszahlungstermin 31.12.2007

**Zweck der Beihilfe:** Die Beihilfen sind Teil eines Förderprogramms zur Gründung und Entwicklung kleiner Unternehmen im Handwerks- und Dienstleistungssektor, die sich neuen Tätigkeiten widmen, welche einen Bezug zum Meer aufweisen und darauf abzielen, die Abhängigkeit der lokalen Wirtschaft vom Fischfang zu verringern, die wirtschaftliche Dynamik anzukurbeln und den Tourismus in Gebieten wie Galicien zu fördern, die in hohem Maße vom Fischfang abhängig sind

**Betroffene Wirtschaftssektoren:** Andere Dienstleistungsunternehmen

**Name und Anschrift der Bewilligungsbehörde:**

Xunta de Galicia  
Consellería de Pesca, Marisqueo e Acuicultura  
Dirección Xeral de Formación Pesqueira e Investigación  
Rúa dos Irmandiños, Salgueiriños  
E-15781 Santiago de Compostela (A Coruña)  
Sr. Director General de Formación Pesqueira e Investigación  
Joaquín Mariño Cadarso  
Tel. (34) 981 54 61 76

**Beihilfe Nr.:** XS 43/01

**Mitgliedstaat:** Spanien

**Region:** Galicien

**Bezeichnung der Beihilferegelung bzw. bei Einzelbeihilfen**  
**Name des begünstigten Unternehmens:** Beihilfe zur Schaffung von Infrastrukturen in der Küstenregion für Tätigkeiten in den Bereichen Tourismus, Kultur und meeresgebundene Freizeitbeschäftigungen

**Rechtsgrundlage:** Orden del 18 de junio de 2001, por la que se regula la concesión de ayudas para la creación en el litoral de infraestructuras turísticas, culturales y de recreo vinculadas al mar.

(wird demnächst veröffentlicht)

**Voraussichtliche jährliche Kosten der Regelung bzw. Gesamtbetrag der einem Unternehmen gewährten Einzelbei-**

**hilfe:** Für den Zeitraum 2001—2006 wird ein Betrag von jährlich 300 000 EUR veranschlagt

**Beihilfeshöchstintensität:** Die Beihilfen werden nach Maßgabe des beantragten Betrags und der verfügbaren Haushaltsmittel bis zu maximal 40 % der förderbaren Kosten gewährt.

Ist auch die Restaurierung von Kultur- und Baudenkmälern vorgesehen, kann der Beihilfebetrags bis zu 60 % der dafür erforderlichen Kosten erreichen

**Bewilligungszeitpunkt:** 30.6.2001

**Laufzeit der Regelung bzw. Auszahlung der Einzelbeihilfe:** Bis 31.12.2006. Letzter Auszahlungstermin 31.12.2007

**Zweck der Beihilfe:** Die Beihilfen sind Teil eines Förderprogramms zur Schaffung von Infrastrukturen in der Küstenregion, um touristische, kulturelle und freizeitbezogene Tätigkeiten zu entwickeln, die einen Bezug zum Meer aufweisen und die Abhängigkeit der lokalen Wirtschaft vom Fischfang verringern, die wirtschaftliche Dynamik ankurbeln und den Tourismus in Gebieten wie Galicien fördern, die in hohem Maße vom Fischfang abhängig sind

**Betroffene Wirtschaftssektoren:**

- KMU
- Tourismusbranche
- Sonstige Dienstleistungsunternehmen

**Name und Anschrift der Bewilligungsbehörde:**

Xunta de Galicia  
Consellería de Pesca, Marisqueo e Acuicultura  
Dirección Xeral de Formación Pesqueira e Investigación  
Rúa dos Irmandiños, Salgueiriños  
E-15781 Santiago de Compostela (A Coruña)  
Sr. Director General de Formación Pesqueira e Investigación  
Joaquín Mariño Cadarso  
Tel. (34) 981 54 61 76

**Beihilfe Nr.:** XS 79/01

**Mitgliedstaat:** Bundesrepublik Deutschland

**Region:** Land Nordrhein-Westfalen

**Bezeichnung der Beihilferegelung bzw. bei Einzelbeihilfen**  
**Name des begünstigten Unternehmens:** Beteiligungskapital für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 70/2001 der Kommission in NRW/EU-Ziel-2-Fördergebieten

**Rechtsgrundlage:** Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen vom 5.7.2001: „NRW-EU-Programm Ziel 2, 5. Phase, Beteiligungskapital für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)“

**Voraussichtliche jährliche Kosten der Regelung bzw. Gesamtbetrag der einem Unternehmen gewährten Einzelbeihilfe:** Für den Zeitraum 2000 bis 2006 sind Haushaltsmittel in Höhe von 77,7 Mio. EUR vorgesehen

**Beihilfeshöchstintensität:** Die Förderung erfolgt als Beteiligungskapital in Form eines Nachrangdarlehens in Höhe von 50 % der förderbaren Kosten eines Vorhabens, max. 1 Mio. EUR zu marktüblichen Konditionen. Der zu entrichtende Zinssatz wird über dem Referenzzinssatz der EZB liegen.

Die Laufzeit beträgt maximal 10 Jahre, sie ist durch den Beteiligungskapitalnehmer auch variabel gestaltbar. Die Tilgung ist zum Ende der gewählten Laufzeit einmalig (Endfälligkeit). Bei vorzeitiger teilweiser Tilgung (frühestens nach 5 Jahren) ermäßigt sich der vereinbarte Zinssatz für den noch valutierenden Betrag um 1 % p.a. der Laufzeitverkürzung. Eine Mindestverzinsung von 2 % p.a. darf nicht unterschritten werden und die Tilgung muss gleichmäßig auf die Restjahre verteilt werden.

Eine Förderung von Unternehmen in Schwierigkeiten ist ausgeschlossen. Ein besonderes Risiko ist für die Beteiligungskapitalanlage nicht gegeben, da

- es sich bei dem Vorhaben um eine arbeitsplatzschaffende oder -sichernde Investition handelt (i.d.R. wachsendes Unternehmen);
- der geförderte Finanzierungsanteil mit 50 % der förderfähigen Vorhabenskosten gleich oder niedriger ist, als die Hälfte der tatsächlichen, zu finanzierenden Investitionskosten und folglich weitere Finanzierungspartner mehr als die Hälfte des Gesamtfinanzierungsrisikos übernehmen;
- die bei Investitionsvorhaben mit Arbeitsplatzeffekt ebenfalls erforderliche Betriebsmittelfinanzierung außerhalb des geförderten Finanzierungsrahmens zusätzlich bereitgestellt werden wird.

Für die Berechnung der Beihilfeshöhe werden Anschaffungs- oder Herstellungskosten der zum Investitionsvorhaben zählenden Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens (keine Betriebsmittel) einbezogen. Grundstückskosten können mit bis zu 10 % der einheitlichen Bemessungsgrundlage in die Förderung einbezogen werden.

Die Kosten für gebrauchte Wirtschaftsgüter sind nur förderbar, wenn es sich um den Erwerb einer stillgelegten oder von Stilllegung bedrohten Betriebsstätte handelt.

Kosten für immaterielle Wirtschaftsgüter sind nur förderbar, soweit diese aktiviert werden können (Patente, Lizenzen u. Ä.).

Mehrkosten können grundsätzlich bis zur schriftlichen Bekanntgabe der Förderzusage an die Hausbank berücksichtigt werden.

Nicht in die Förderung einbezogen werden können die Kosten für Fahrzeuge, die im Straßenverkehr zugelassen sind und primär dem Transport dienen, sowie für Luftfahrzeuge, für Schiffe und für Schienenfahrzeuge, soweit sie nicht dem Eisenbahnverkehr dienen.

Das Beteiligungskapital ist spätestens nach 10 Jahren zurückzuzahlen, während der Laufzeit ist es zu verzinsen.

Im Fall der Insolvenz des KMU ist die Rückzahlungsforderung nachrangig gegenüber allen anderen Gläubigern des Unternehmens.

Der Erfolg des geförderten KMU-Investitionsvorhabens liegt in der Schaffung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen, der Stärkung der Finanzkraft des KMU und der ordnungsgemäßen Bedienung des Zinsdienstes während der Laufzeit sowie der Rückführung des Kapitals nach der vereinbarten Laufzeit.

Die gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 70/2001 der Kommission vorgegebene maximale Beihilfeintensität von 15 % bei kleinen Unternehmen und 7,5 % bei mittleren Unternehmen wird nicht überschritten

**Bewilligungszeitpunkt:** Die Inkraftsetzung der Beihilferegelung ist zum 1.11.2001 vorgesehen

**Laufzeit der Regelung bzw. Auszahlung der Einzelbeihilfe:** Grundsätzlich ohne zeitliche Begrenzung, zunächst bis Ende 2006

**Zweck der Beihilfe:** Es handelt sich um Investitionshilfen für KMU. Für KMU wird Beteiligungskapital in den Ziel-2-Fördergebieten des Landes Nordrhein-Westfalen zum Zwecke der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen durch Investitionen bereitgestellt.

Für viele KMU im Fördergebiet stellt der Mangel an Eigenkapital ein Problem dar, weil bei damit verbundenen fehlenden oder unzureichenden bankmäßigen Sicherheiten die Finanzierung eines Investitionsvorhabens durch Kreditmittel erheblich erschwert ist.

Von privaten Investoren (u. a. auch Kreditinstituten) wurden in den vergangenen Jahren in Nordrhein-Westfalen Risikokapitalfonds (Venture-Capital) aufgelegt, die landesweit verfügbar sind, aber nicht primär als Instrument der regionalen Strukturpolitik dienen, vor allem nicht investitionsbezogen sind. Es ist beabsichtigt, für KMU in Ziel-2-Fördergebieten Beteiligungskapital bereitzustellen, das in Form einer stillen Beteiligung (Nachrangdarlehen) als Alternative zu einem Investitionszuschuss angeboten wird.

Damit wird KMU im Ziel-2-Fördergebiet eine nachhaltige und kapitalwirksame Finanzierungsmöglichkeit eröffnet.

Die Förderung kann im Rahmen eines Vorhabens nicht gleichzeitig mit der Inanspruchnahme von Zuschüssen aus dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm des Landes NRW erfolgen, sie ist damit eine Förderalternative, die KMU offen steht.

Eine Konkurrenz dieses Förderinstruments mit marktmäßig angebotenen Beteiligungskapital für KMU ist als gering bis nicht gegeben einzustufen, da ein Marktangebot zurzeit in NRW nicht erkennbar ist und im Übrigen die Begrenzung der Förderhöhe auf 50 % der förderfähigen Kosten ein Koinvestment privater Anleger grundsätzlich nicht ausschließt.

Die Rückflüsse und Zinseinnahmen aus den eingegangenen Beteiligungen sollen in den einzurichtenden Beteiligungskapitalfonds (zurück)fließen und damit für neue KMU-Engagements zur Verfügung stehen.

Gefördert werden arbeitsplatzschaffende und arbeitsplatzsichernde Investitionsmaßnahmen in Ziel-2-Gebieten des Landes. Betriebsmittel werden nicht in die Förderung einbezogen. Die Gesamtfinanzierung des Vorhabens muss gesichert sein, die Wirtschaftlichkeit und der arbeitsplatzschaffende bzw. -sichernde Effekt sind darzulegen

**Betroffene Wirtschaftssektoren:** Alle Wirtschaftssektoren, ausgenommen folgende Wirtschaftszweige: Kohlebergbau, Stahl, Schiffbau, Kunstfaserindustrie, Kfz-Industrie, Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Verkehr und Finanzdienstleistungen

#### Name und Anschrift der Bewilligungsbehörde:

Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen  
Haroldstraße 4  
D-40190 Düsseldorf

Ansprechpartner:  
Dr. Reiner Eisold  
Tel. (0211) 837 26 28  
Fax (0211) 837 26 27  
E-Mail: reiner.eisold@mwmev.nrw.de  
Christine Währisch  
Tel. (0211) 837 24 56  
E-Mail: christine.waehrisch@mwmev.nrw.de

**Beihilfe Nr.:** XS 85/01

**Mitgliedstaat:** Italien

**Region:** Kalabrien

#### Bezeichnung der Beihilferegelung bzw. bei Einzelbeihilfen

**Name des begünstigten Unternehmens:** Gesetz 1329/65 („Sabatini“-Gesetz) und zusätzlicher Kapitalbeitrag für den Erwerb oder das Leasing neuer Werkzeug- oder Produktionsmaschinen

#### Rechtsgrundlage:

- Legge 28.11.1965, n. 1329,
- legge 19.12.1983, n. 696, articolo 3,
- legge 16.2.1987, n. 44,
- decreto del ministro dell'Industria, del commercio e dell'artigianato del 21.2.1973,
- decreto del ministro del Tesoro del 30.4.1987,
- legge 17.5.1999, n. 144,
- decreto legislativo 31.3.1998, n. 112, articolo 19,
- regolamento C.E. n. 70 del 12.1.2001,
- legge regionale 2.5.2001, n. 7, articolo 31 *quater*,
- delibera di giunta della Regione Calabria del 31.5.2001, n. 471

#### Voraussichtliche jährliche Kosten der Regelung bzw. Gesamtbetrag der einem Unternehmen gewährten Einzelbeihilfe:

Kalenderjahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Betrag: EUR	3 099 000	5 165 000	5 165 000	3 099 000		

**Beihilfehöchstintensität:** 50 % BSÄ

**Bewilligungszeitpunkt:** 5.9.2001

**Laufzeit der Regelung bzw. Auszahlung der Einzelbeihilfe:**  
31.12.2006

**Zweck der Beihilfe:** Die Beihilfe kann den Erwerb bzw. das Leasing von in Italien oder im Ausland hergestellten neuen Werkzeug- oder Produktionsmaschinen mit Einheits- bzw. Gesamtkosten von über 516,50 EUR erleichtern; dazu gehören Maschinensysteme, ergänzende Teile, Zubehör, Maschinen und ortsfeste oder selbstfahrende Anlagen für die Handhabung, Beförderung und Hebung von Materialien (Kräne, Laufkräne, Gabelstapler, Förderbänder usw.), die im Rahmen des Betriebs oder der Baustelle eingesetzt werden, vollständige Kücheneinrichtungen und Klimaanlage.

Die Werkzeug- und Produktionsmaschinen müssen Bestandteil der logistischen Struktur einer ordnungsgemäß bei der Kammer für Handel, Industrie, Handwerk und Landwirtschaft (CCIAA) erfassten Produktionseinheit im Gebiet der Region Kalabrien sein und dürfen nicht vor dem Zeitpunkt des Abschlusses des Kauf- oder Leasingvertrags fakturiert worden sein.

Ausgenommen sind in den öffentlichen Registern eingetragene Kraftfahrzeuge, Wasser- und Luftfahrzeuge

**Betroffene Wirtschaftssektoren:** Die Beihilfe ist ausschließlich für KMU im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 70/2001 bestimmt; ausgenommen sind Investitionen zur Ausübung folgender Wirtschaftstätigkeiten:

- Stahlindustrie (13.10, 13.20, 27.10, 27.22.1, 27.22.2)
- Schiffbau (35.11.1, 35.11.3)
- Fischerei (Sektion B)
- Verkehr (60, 61, 62)
- Landwirtschaft (Sektion A)

— Agroindustrie (Sektion DA)

— Chemiefaserindustrie (24.70)

Die Investitionen zur Ausübung von Tätigkeiten im Bereich der Kfz-Industrie (34.10, 34.20 und 34.30) unterliegen der Beschränkung gemäß der De-minimis-Regel (Beihilfe im Gegenwert von insgesamt höchstens 100 000 EUR in drei Jahren)

**Name und Anschrift der Bewilligungsbehörde:**

Regione Calabria (sede legale)  
Via Massara, 2  
I-88100 Catanzaro

**Sonstige Auskünfte:** Die vorliegende Beihilferegelung findet nicht Anwendung auf Investitionen, die einen der beiden nachstehenden Schwellenwerte erreichen:

- a) Die beihilfefähigen Gesamtkosten des Vorhabens belaufen sich auf mindestens 25 Mio. EUR, und die Nettobeihilfeintensität beträgt mindestens 50 % der in der Fördergebietskarte ausgewiesenen Nettobeihilfeobergrenze, oder
- b) das Gesamtvolumen der Beihilfe beläuft sich auf mindestens 15 Mio. EUR brutto.

Die Beihilferegelung wird nicht von der Verwendung heimischer Erzeugnisse zu Lasten von Importwaren abhängig gemacht.

Beihilfefähig sind nur die ab dem Zeitpunkt der Vorlage des Beihilfeantrags getätigten Ausgaben.

Die Staffelung der Ausgaben ist auf den Zeitraum 2001—2004 begrenzt, da die regionale Kofinanzierung vorerst für den Zeitraum bis 31.12.2004 gewährleistet worden ist.

Sobald die erforderlichen Maßnahmen zur Gewährleistung der Kofinanzierung 2005—2006 beschlossen sind, werden die ergänzenden Angaben übermittelt

**Genehmigung staatlicher Beihilfen gemäß den Artikeln 87 und 88 des EG-Vertrags**

**Vorhaben, gegen die von der Kommission keine Einwände erhoben werden**

(2003/C 59/04)

(Text von Bedeutung für den EWR)

**Datum der Annahme des Beschlusses:** 13.11.2002

**Mitgliedstaat:** Deutschland (Saarland)

**Beihilfe Nr.:** N 345/02

**Titel:** Erstes Solarkraftwerk Saarbrücken

**Zielsetzung:** Umweltschutzbeihilfe

**Rechtsgrundlage:** § 44 Landeshaushaltsordnung

**Haushaltsmittel:** 460 162,69 EUR

**Beihilfeintensität oder -höhe:** Höchstens 12,9 %

**Laufzeit:** Bis 31.12.2003

Die rechtsverbindliche(n) Sprachfassung(en) des Beschlusses, aus der/denen alle vertraulichen Angaben gestrichen wurden, finden Sie unter folgender Internet-Adresse:

[http://europa.eu.int/comm/secretariat\\_general/sgb/state\\_aids](http://europa.eu.int/comm/secretariat_general/sgb/state_aids)

\_\_\_\_\_

**Datum der Annahme des Beschlusses:** 15.11.2002

**Mitgliedstaat:** Spanien

**Beihilfe Nr.:** N 420/02

**Titel:** Einstellung des Fangs von Seehecht (Baskenland)

**Zielsetzung:** Ausgleichszahlung an Reeder und Fischer wegen der befristeten Einstellung des Fangs von Seehecht in diesem Gebiet

**Rechtsgrundlage:** Resolución del Director de Pesca por la que se fijan las condiciones para la concesión de ayudas para la paralización temporal de la flota que dirige su actividad a la pesca de la merluza del stock norte

**Haushaltsmittel:** 1 435 637,41 EUR

**Beihilfeintensität oder -höhe:** Einhaltung der Sätze gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2792/1999 des Rates

**Laufzeit:** 45 Tage im Jahr 2002

**Andere Angaben:** Durchführungsbericht

Die rechtsverbindliche(n) Sprachfassung(en) des Beschlusses, aus der/denen alle vertraulichen Angaben gestrichen wurden, finden Sie unter folgender Internet-Adresse:

[http://europa.eu.int/comm/secretariat\\_general/sgb/state\\_aids](http://europa.eu.int/comm/secretariat_general/sgb/state_aids)

\_\_\_\_\_

**Datum der Annahme des Beschlusses:** 15.11.2002

**Mitgliedstaat:** Finnland

**Beihilfe Nr.:** N 469/02

**Titel:** Beihilfe für das Zerkleinern von Holz zum Zweck der Energiegewinnung

**Zielsetzung:** Gewährung von Beihilfen an Lieferanten von Holz für die Energieerzeugung, das aus Jungholz hergestellt wurde und gemäß dem Gesetz über die Finanzierung einer nachhaltigen Forstwirtschaft förderfähig ist

**Rechtsgrundlage:** Laki kestävän metsätalouden rahoituksesta annetun lain muuttamisesta (718/1999) ja metsätalousministeriön asetus energiapuun haketukseen käytettävän tuen myöntämisestä ja tuen enimmäismäärästä (1312/2001)

Lag om ändring av lagen om finansiering av hållbart skogsbruk (718/1999) och skogsbruksministeriets förordning om beviljande av stöd för flisning av energivirke och om stödets maximibelopp (1312-2001)

**Haushaltsmittel:** Rund 450 000—850 000 EUR jährlich

**Beihilfeintensität oder -höhe:** 1,70 EUR/m<sup>3</sup> oder 2,13 EUR/MWh

**Laufzeit:** Fünf Jahre

**Andere Angaben:** Jährlicher Bericht

Die rechtsverbindliche(n) Sprachfassung(en) des Beschlusses, aus der/denen alle vertraulichen Angaben gestrichen wurden, finden Sie unter folgender Internet-Adresse:

[http://europa.eu.int/comm/secretariat\\_general/sgb/state\\_aids](http://europa.eu.int/comm/secretariat_general/sgb/state_aids)

\_\_\_\_\_

**Datum der Annahme des Beschlusses:** 25.11.2002

**Mitgliedstaat:** Deutschland

**Beihilfe Nr.:** N 573/02

**Titel:** Unterstützung von Unternehmen der Aquakultur und Süßwasserfischerei in Baden-Württemberg (Kofinanzierung aus FIAF)



**Zielsetzung:** Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen der Aquakultur und Süßwasserfischerei in Baden-Württemberg sowie des Gleichgewichts zwischen Erhaltung und Befischung der Fischbestände

**Rechtsgrundlage:**

- Landeshaushaltsordnung §§ 23 und 44
- Landesverwaltungsverfahrensgesetz §§ 48, 49 und 49a

**Haushaltsmittel:** Rund 1 Mio. EUR

**Beihilfeintensität oder -höhe:** Einhaltung der Sätze gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2792/1999 des Rates

**Laufzeit:** 2001—2008

**Andere Angaben:** Jahresbericht

Die rechtsverbindliche(n) Sprachfassung(en) des Beschlusses, aus der/denen alle vertraulichen Angaben gestrichen wurden, finden Sie unter folgender Internet-Adresse:

[http://europa.eu.int/comm/secretariat\\_general/sgb/state\\_aids](http://europa.eu.int/comm/secretariat_general/sgb/state_aids)

---

**Datum der Annahme des Beschlusses:** 15.11.2002

**Mitgliedstaat:** Spanien

**Beihilfe Nr.:** N 624/02

**Titel:** Maßnahmen des Berufsstands des Fischereisektors in Galicien

**Zielsetzung:** Durchführung von Strukturverbesserungsmaßnahmen im Sektor Fischerei im Rahmen des für Galicien aufgelegten gemeinschaftlichen Rahmenprogramms

**Rechtsgrundlage:** Orden por la que se establecen las bases y condiciones y se regula el procedimiento de concesión de ayudas para acciones por los profesionales

**Haushaltsmittel:** 300 000 EUR

**Beihilfeintensität oder -höhe:** Einhaltung der Sätze gemäß der Verordnung (EG) nr. 2792/1999 des Rates

**Laufzeit:** 2002

**Andere Angaben:** Durchführungsbericht

Die rechtsverbindliche(n) Sprachfassung(en) des Beschlusses, aus der/denen alle vertraulichen Angaben gestrichen wurden, finden Sie unter folgender Internet-Adresse:

[http://europa.eu.int/comm/secretariat\\_general/sgb/state\\_aids](http://europa.eu.int/comm/secretariat_general/sgb/state_aids)

**Datum der Annahme des Beschlusses:** 15.11.2002

**Mitgliedstaat:** Portugal

**Beihilfe Nr.:** NN 106/02

**Titel:** Sozioökonomische Maßnahmen im Fischereisektor (Madeira)

**Zielsetzung:** Durchführung sozioökonomischer Maßnahmen im Rahmen des für Madeira aufgelegten gemeinschaftlichen Rahmenprogramms

**Rechtsgrundlage:** Portaria n.º 116/2002 das Secretarias Regionais do Plano e Finanças e do Ambiente e dos Recursos Naturais

**Haushaltsmittel:** 249 399 EUR

**Beihilfeintensität oder -höhe:** Einhaltung der Sätze gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2792/1999 des Rates

**Laufzeit:** 2000—2006

**Andere Angaben:** Durchführungsbericht

Die rechtsverbindliche(n) Sprachfassung(en) des Beschlusses, aus der/denen alle vertraulichen Angaben gestrichen wurden, finden Sie unter folgender Internet-Adresse:

[http://europa.eu.int/comm/secretariat\\_general/sgb/state\\_aids](http://europa.eu.int/comm/secretariat_general/sgb/state_aids)

---

**Datum der Annahme des Beschlusses:** 27.11.2002

**Mitgliedstaat:** Spanien

**Beihilfe Nr.:** NN 40/02 (ex N 632/01)

**Titel:** Unwetterschäden in Kastilien und León

**Zielsetzung:** Beseitigung der Schäden, die durch die Wolkenbrüche in der autonomen Region Kastilien und León entstanden sind

**Rechtsgrundlage:** Real Decreto-Ley 13/2001, de 5 de septiembre, por el que se adoptan medidas urgentes para reparar los daños causados por los episodios de lluvias intensas acaecidos en los meses de febrero y marzo de 2001 en la Comunidad Autónoma de Castilla y León

**Haushaltsmittel:** 3,01 Mio. EUR für Zuschüsse zugunsten der Gebietskörperschaften und 703 506,2 EUR für sonstige Maßnahmen

**Beihilfeintensität oder -höhe:** Bis zu 100 % des Schadens ausschließlich der Beträge, die die Begünstigten eventuell im Rahmen sonstiger Beihilfen oder von Versicherungen erhalten haben

**Laufzeit:** Ein Jahr

Die rechtsverbindliche(n) Sprachfassung(en) des Beschlusses, aus der/denen alle vertraulichen Angaben gestrichen wurden, finden Sie unter folgender Internet-Adresse:

[http://europa.eu.int/comm/secretariat\\_general/sgb/state\\_aids](http://europa.eu.int/comm/secretariat_general/sgb/state_aids)

**Stellungnahme des Beratenden Ausschusses für die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen aus der 81. Sitzung vom 4. Juli 2000 zum Entscheidungsentwurf in der Sache COMP/M.1882 — Pirelli/BICC**

(2003/C 59/05)

(Text von Bedeutung für den EWR)

1. Der Beratende Ausschuss stimmt der Kommission zu, dass es sich bei dem angemeldeten Vorhaben:

a) um einen Zusammenschluss im Sinne von Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe b) der Fusionskontrollverordnung handelt, der gemäß Artikel 1 Absatz 2 der Fusionskontrollverordnung von gemeinschaftsweiter Bedeutung ist, und dass es sich

b) um keinen Kooperationsfall im Sinne des EWR-Abkommens handelt.

2. Eine Mehrheit des Ausschusses stimmt der Abgrenzung der sachlich relevanten Märkte durch die Kommission für die nachstehend genannten Produkte zu:

a) allgemeine Kabel,

b) Kupferstäbe,

c) Energiekabel in niedrigen Spannungsbereichen (NS, MS) und

d) Energiekabel in hohen Spannungsbereichen (HS, HöS).

Eine Minderheit stimmt der Abgrenzung der unter den Buchstaben a) und b) genannten Produktmärkte nicht zu.

3. Eine Mehrheit des Ausschusses stimmt der Abgrenzung der geografisch relevanten Märkte durch die Kommission für die nachstehend genannten Produkte zu:

a) allgemeine Kabel,

b) Kupferstäbe,

c) Energiekabel in niedrigen Spannungsbereichen (NS, MS) und

d) Energiekabel in hohen Spannungsbereichen (HS, HöS).

Eine Minderheit stimmt der Abgrenzung der unter den Buchstaben a) bis d) genannten geografischen Märkte nicht zu.

Eine weitere Minderheit stimmt der Abgrenzung des unter Buchstabe d) genannten geografischen Marktes nicht zu.

4. Der Beratende Ausschuss stimmt mehrheitlich mit der Kommission überein, dass der Zusammenschluss auf den beiden nachstehend genannten Märkten nicht zur Begründung einer beherrschenden Stellung führen wird:

a) allgemeine Kabel,

b) Kupferstäbe.

Eine Minderheit teilt die Auffassung der Kommission zu diesen beiden Punkten nicht.

5. Die Mehrheit des Beratenden Ausschusses ist mit der Kommission der Auffassung, dass der Zusammenschluss nicht zur Begründung

a) einer alleinigen beherrschenden Stellung von Pirelli/BICC auf dem NS/MS-Markt,

b) einer alleinigen beherrschenden Stellung von Pirelli/BICC auf dem HS/HöS-Markt,

c) einer gemeinsamen beherrschenden Stellung von Pirelli/BICC und Alcatel auf dem NS/MS-Markt oder

d) einer gemeinsamen beherrschenden Stellung von Pirelli/BICC und Alcatel auf dem HS/HöS-Markt

führen wird.

Eine Minderheit ist im Hinblick auf die Buchstaben a) bis d) anderer Auffassung. Eine weitere Minderheit stimmt mit Bezug auf die Buchstaben b) und d) nicht zu.

6. Die Mehrheit des Beratenden Ausschusses teilt die Ansicht der Kommission, dass der Zusammenschluss für vereinbar mit dem Gemeinsamen Markt erklärt werden sollte.

Eine Minderheit des Beratenden Ausschusses teilt nicht die Ansicht der Kommission, dass der Zusammenschluss für vereinbar mit dem Gemeinsamen Markt erklärt werden sollte.

7. Der Beratende Ausschuss empfiehlt die Veröffentlichung seiner Stellungnahme im *Amtsblatt der Europäischen Union*.

8. Der Beratende Ausschuss empfiehlt der Kommission, die von den Mitgliedstaaten während der Sitzung angesprochenen Punkte zu berücksichtigen.

---